

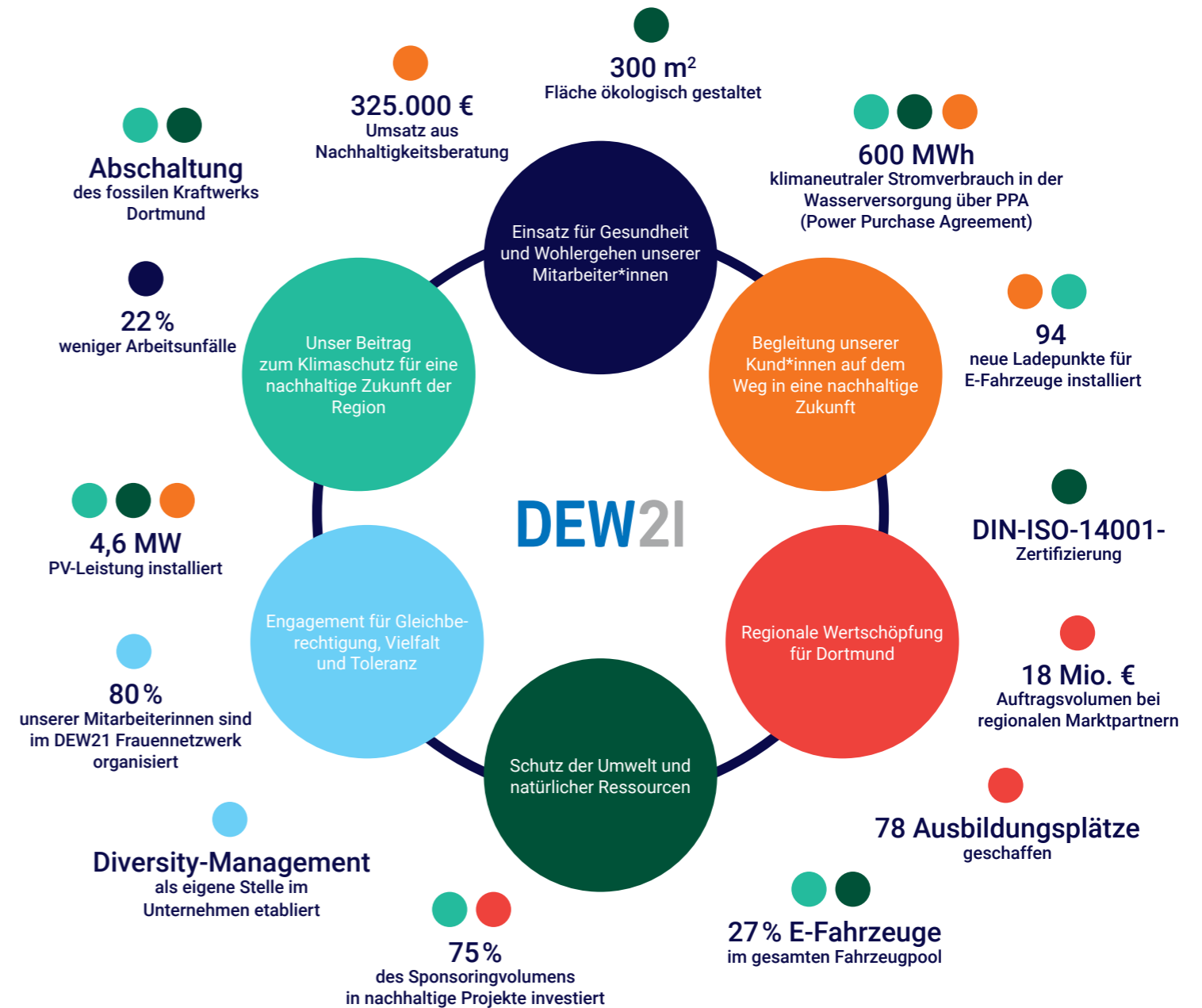
Unsere Region. Unser *Zuhause*.

Jetzt und in Zukunft.

NACHHALTIGKEITSBERICHT
2022

DEW21

Unsere Highlights 2022 für Dortmund und Region



Inhaltsverzeichnis

03	Nachhaltigkeitshighlights	22 – 37	Aktionsfeld 1 – Unser Klima
07	Vorwort Oberbürgermeister	38 – 47	Aktionsfeld 2 – Unsere Kund*innen
08	Vorwort Geschäftsführung DEW21	48 – 55	Aktionsfeld 3 – Unsere Umwelt
09	Über diesen Bericht	56 – 61	Aktionsfeld 4 – Unser Leben
10 – 11	Über DEW21	62 – 67	Aktionsfeld 5 – Unsere Vielfalt
12 – 21	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie	68 – 73	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen
		74 – 81	Nachhaltigkeitsziele & -maßnahmen
		82 – 87	DNK-Index
		88	Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Bericht gibt Auskunft über das konsequente Engagement von DEW21 für ein klimaneutrales Dortmund bis 2035 – und damit zehn Jahre eher als gesetzlich vorgeschrieben. Ein erfolgreiches Zusammenwirken zwischen der Stadt Dortmund und der DEW21 Gruppe (nachfolgend: DEW21) als wichtigem Akteur bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsvorhaben ist für ein lebenswertes Dortmund jetzt und in Zukunft essenziell.

Die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 zu erreichen, ist eines der ehrgeizigsten Ziele der Stadt Dortmund, dem sich DEW21 im Jahr 2022 mit aller Kraft gewidmet hat und zukünftig weiterhin widmen wird. DEW21 versteht sich als Vorreiter im Energiesektor und ist fest entschlossen, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Klimawende in Dortmund voranzutreiben.

DEW21 nimmt dabei eine wichtige Rolle als Treiber der regionalen Wertschöpfung in Dortmund ein. Als kommunaler Energieversorger ist DEW21 sich der Verantwortung gegenüber der Stadt Dortmund und den hier ansässigen Unternehmen sowie den Bürger*innen bewusst. DEW21 investiert gezielt in die Stärkung der regionalen Wirtschaft.

DEW21 setzt sich als nachhaltiger Lebensversorger für eine lebenswerte Stadt ein, in der sich Bürger*innen wohl fühlen und in der die Infrastruktur auf die Bedürfnisse der Gemein-



schaft zugeschnitten ist. Damit trägt sie einen wesentlichen Teil zur nachhaltigen Stadtentwicklung Dortmunds bei.

Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen angehen und die Klimaneutralitätsziele erreichen, die regionale Wertschöpfung weiter stärken und die Stadtentwicklung nachhaltiger gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Westphal

**Oberbürgermeister der Stadt Dortmund und
Aufsichtsratsvorsitzender der Dortmunder
Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)**



Liebe Leser*innen,

wir sind stolz darauf, Ihnen heute den ersten Nachhaltigkeitsbericht der DEW21 Gruppe präsentieren zu können. Freuen Sie sich auf einen umfassenden Einblick in das Nachhaltigkeitsengagement der DEW21 Gruppe. Beispielsweise als Treiber für die Klimaneutralität 2035 in Dortmund, als Lösungsanbieter für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften sowie als Förderer sozialer Themen für die Menschen in unserer Region. Wir sind uns sicher, dass wir durch nachhaltiges und unternehmerisches Handeln einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Lebensqualität und -grundlage unserer Kinder und Enkelkinder leisten werden.

Aber wir wissen auch, dass wir nicht sämtliche Entwicklungen selbst beeinflussen können. Im Jahr 2022 ist die von vielen Bürger*innen jahrzehntelang als selbstverständlich empfundene Versorgungssicherheit in Gefahr geraten und die zuverlässige Energieversorgung hat einmal mehr an Bedeutung gewonnen. Wir wurden daran erinnert, dass eine nachhaltige und dezentrale Energieversorgung nicht nur ein ökologisches Anliegen ist, sondern auch eine essenzielle Grundlage für Stabilität und Wohlstand darstellt. Ein beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien ist daher sowohl unter Klimaschutz- als auch unter Sicherheitsaspekten dringend notwendig.

Trotz der Herausforderungen der vergangenen Monate haben wir bei der DEW21 Gruppe den Spagat zwischen Versorgungssicherheit für unsere Kund*innen und dem aktiven Vorantreiben der Energie- und Wärmewende erfolgreich gemeistert. Darauf können wir als Unternehmen sehr stolz sein.

Nachhaltigkeit ist und bleibt einer der zentralen Pfeiler unseres Handelns, durch die wir Verantwortung für die Zukunft in jeder unserer Entscheidungen übernehmen. Dieser Bericht ist daher nicht nur eine Bestandsaufnahme dessen, was wir bereits erreicht haben, sondern wirft auch einen Blick auf die zukünftigen Ambitionen, Herausforderungen und Maßnahmen in der DEW21 Gruppe.

Wir danken unseren Mitarbeiter*innen, Partnern und Kund*innen für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Nur gemeinsam können wir die vielfältigen Herausforderungen auf unserem Weg zu einem nachhaltigen Dortmund meistern.

Freundliche Grüße


Dr. Gerhard Holtmeier


Peter Flosbach


Matthias Klein-Lassek

Geschäftsführung Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

Über diesen Bericht

Unser erster Nachhaltigkeitsbericht

Der vorliegende Bericht für das Kalenderjahr 2022 ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und umfasst die gesamte DEW21 Gruppe¹. Er informiert über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unsere Nachhaltigkeitsziele und gibt außerdem Auskunft über unser vielfältiges Engagement, um diese zu erreichen. Dieser Bericht ist mit einem Signet des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) versehen, was zeigt, dass wir einen anerkannten, branchenübergreifenden und vom Rat für Nachhaltige Entwicklung konzipierten Transparenzstandard für die Berichterstattung unserer unternehmerischen Nachhaltigkeitsleistungen einhalten, der zudem die gesetzlichen Anforderungen des CSR-Richtlinien-Umsetzungs-Gesetzes (August 2017) berücksichtigt. Unsere DNK-Erklärung ist in der online verfügbaren Datenbank einsehbar unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de.

Das Ziel einer nachhaltigen Daseinsvorsorge ist für uns von grundlegender Bedeutung und tief in unserem Unternehmen verankert. Mit vielfältigen Maßnahmen tragen wir zur regionalen Nachhaltigkeitswende bei – beispielsweise durch Investitionen in eine moderne und nachhaltige Wasser- und Energieinfrastruktur, digitale Lösungen für Städte und gesellschaftliches Engagement. Wir freuen uns, mit diesem Bericht erstmals über unser breit gefächertes Nachhaltigkeitsengagement zu informieren, und werden dies fortan regelmäßig tun. Stichtag für die Datenerhebung des Berichts ist der 31. Dezember 2022.

Wir berichten zu unseren Nachhaltigkeitsleistungen.
Hier geht's zu unserer vollständigen DNK-Erklärung:



¹ Die DEW21 Gruppe umfasst neben der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21 GmbH) auch 16 vollkonsolidierte, ein quotenkonsolidiertes Gemeinschafts- und sieben assoziierte Unternehmen – darunter auch die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ). Die rund 1.100 Mitarbeiter*innen der DEW21 Gruppe sind zu knapp 60% bei der DEW21 GmbH beschäftigt und zu rund 35% bei DONETZ. Eine Liste aller Beteiligungen ist einsehbar unter: www.dew21.de/ueber-dew21/unternehmensprofil/beteiligungen/

Über uns

Wir sind DEW21

Energie, Wärme und Wasser sowie Energiedienstleistungen und Mehrwertservices sind unsere Schwerpunkte: Seit mehr als 25 Jahren sichern wir die zuverlässige und nachhaltige Versorgung der Region Dortmund mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser.

» Als Unternehmen, das mehrheitlich in kommunalem Besitz steht, sind wir in besonderem Maße der Gemeinschaft verpflichtet und mit hochsensiblen Aufgaben rund um eine sichere Energieversorgung und eine funktionierende Netzinfrastruktur betraut. Die zuverlässige Bereitstellung von Energie, Wärme und Wasser hat sich längst zu einem Merkmal hoher Lebensqualität entwickelt – die derzeitige Energiekrise führt uns das einmal mehr vor Augen. Etwa 1.100 Mitarbeiter*innen fühlen sich diesen Aufgaben verpflichtet und arbeiten täglich im Sinne der Gemeinschaft – darunter auch 55 Auszubildende. Insgesamt verantworten wir die Strom-, Wärme- und Wasserversorgung für rund 600.000 Einwohner*innen in der Region.

Die DEW21 GmbH wurde 1995 als Tochterunternehmen der Dortmunder Stadtwerke (DSW) und der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) gegründet. Heute sind an der DEW21 GmbH die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) über die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH mit 60,1% beteiligt. Die übrigen 39,9% entfallen auf die Westenergie AG.

1.088
Mitarbeiter*innen

Die DEW21 Gruppe umfasst derzeit neben der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21 GmbH) mehr als 20 voll- und teilkonsolidierte und assoziierte Unternehmen, die sich durch ihre Fähigkeiten und ihr Know-how ergänzen und unmittelbar voneinander profitieren. Die rund 1.100 Mitarbeiter*innen der DEW21 Gruppe sind zu knapp 60% bei der DEW21 GmbH beschäftigt und zu rund 35% bei der 100%igen Tochter Dortmunder Netz GmbH (DONETZ). Sie betreibt das Versorgungsnetz für Strom, Gas und Wasser in Dortmund und angrenzenden Gemeinden. Darüber hinaus halten wir 50% der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW), die sicherstellen, dass Dortmund mit ausreichend und qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt wird.

Mit Hilfe unserer Partnergesellschaften und Beteiligungen gewinnen und halten wir Fachkompetenzen, entwickeln neue und innovative Projekte und gewährleisten ein zuverlässiges Dienstleistungsspektrum für unsere Kund*innen.

1.231,5 Mio. EUR
Umsatz

140,6 Mio. EUR
Investitionen

92,9 Mio. EUR
EBIT

55
Auszubildende

1.088
Mitarbeiter*innen

106.508
Wasseranschlüsse

1.859 km
Gasnetz

2.158 km
Wassernetz

7.349 km
Stromnetz

Unsere Aufgaben für die Region

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst mehr als die bloße Versorgung. Unseren Privatkund*innen, Geschäfts- und Industriekunden bieten wir ein breites Dienstleistungsspektrum rund um die Bereiche Energie, Wasser und Wärme an. Egal ob erneuerbare Energien, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur oder Wärmepumpen: Unsere Leistungen erfüllen die Anforderungen an einen regionalen Nahversorger.

Unsere Tätigkeit ist dabei in fünf Geschäftsfelder unterteilt: Energielösungen & Handel, Netze, Erneuerbare Energien & Innovation, Wärme und Wasser:



Einen besonderen Fokus legen wir auf die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens. Wir wissen, dass wir als Energie- und Wasserversorger in besonders klimarelevanten Bereichen aktiv sind. Aus diesem Grund richten wir unser unternehmerisches Handeln an nachhaltigen Kriterien aus (mehr dazu im folgenden Kapitel). Um auch künftig eine umweltschonende Versorgung für die Region Dortmund zu gewährleisten, investieren wir laufend in neue Infrastrukturprojekte und beobachten neueste technologische Entwicklungen auf dem Markt.

Dortmund ist uns wichtig. Darum engagieren wir uns dafür, dass die Region lebenswert ist – und bleibt.

Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie



DEW21 – der nachhaltige Lebensversorger

Wir verstehen uns als Wegbereiter für das komfortable und nachhaltige Leben in Dortmund und der Region – heute und morgen.



Nachhaltigkeit

ist Grundprinzip unseres Tuns.

Wir übererfüllen gesetzliche Nachhaltigkeitsanforderungen.

DEW21 – der nachhaltige Lebensversorger

Wir sind das Rückgrat einer ganzen Region – und wollen auch zukünftig Dortmund verlässlich mit Energie, Wärme und Wasser sowie mit Energiedienstleistungen und Mehrwertservices für ein komfortables Leben versorgen.

»» Dafür braucht es eine zukunftsorientierte Vision und eine stabile Unternehmensstrategie. Schließlich wissen wir, dass die Rahmenbedingungen für die Energie- und Wasserwirtschaft immer dynamischer und Veränderungen immer häufiger und tiefgreifender werden: Neue Technologien etablieren sich auf dem Markt, die Leistungsanforderungen an Stromnetze steigen an und der Wettbewerb nimmt zu. Hinzu kommt eine Menge an Auflagen, die erneuerbare Energien und die damit verbundenen Technologien erfüllen müssen. All diese Faktoren werden unsere Geschäftstätigkeit in

Zukunft beeinflussen. Wir bereiten uns schon heute darauf vor.

Wir sind überzeugt, dass moderne kommunale Daseinsvorsorge mehr ist als die Lieferung von Energie und Wasser. Für die Umsetzung unserer Vision, ein nachhaltiger Lebensversorger zu sein, haben wir drei Schlüsselfähigkeiten identifiziert: Kund*innenzentrierung, digitale Souveränität und Nachhaltigkeit. Diese Schlüsselfähigkeiten setzen den Rahmen für unsere Strategie und stehen im Mittelpunkt unseres gesamten Tuns und Handelns.

Die Ziele unserer Unternehmensstrategie

Wir wollen ein nachhaltiger Lebensversorger sein, der neben klassischer Energie- und Wasserversorgung zukünftig auch moderne Grundbedürfnisse und -ansprüche unseres urbanen Lebens erfüllt. Wie wir diesen Weg konkret gestalten möchten, beschreiben wir in unserer Strategie 2030 mit zehn Unternehmenszielen.



Unsere Schlüsselfähigkeiten



Unsere zehn Unternehmensziele bis 2030:

1.

Nachhaltigkeit ist Grundprinzip unseres Tuns

Unsere Geschäftsaktivitäten werden von dem Ziel angeleitet, besonders nachhaltig zu agieren. Eine eigens entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie mit Aktionsfeldern und unserem Einfluss auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen veranschaulicht unser Engagement (mehr auf S. 18 – 21).

2.

Kund*innenzufriedenheit ist Trumpf

Wir haben die Wünsche und Anregungen unserer Kund*innen im Blick und bemessen unseren Erfolg auch an deren Zufriedenheit. Sowohl allgemeine als auch individuelle Anliegen werden von uns professionell bearbeitet.

3.

Unser Geschäft ist digitalisiert

Ein digitales Unternehmen ist zukunftsfähig und effizient. Wir automatisieren repetitive Prozesse, erhöhen die Effizienz interner Abläufe und sparen so auch natürliche Ressourcen.

4.

Dortmund bleibt Heimat

Wir kommen aus der Region und arbeiten für sie. Unser Kerngebiet bleibt weiterhin der Raum Dortmund. Gemeinsam mit der Stadt machen wir die Energie- und Wasserversorgung nachhaltiger und zuverlässiger – beispielsweise durch neue Infrastrukturprojekte.

5.

Wir sind Treiber der Energiewende

Eine smarte und flexible Versorgung ist die Basis für eine funktionierende Energiewende. Wir möchten bis 2030 insgesamt 500 MW aus erneuerbaren Energien erzeugen.

6.

Abseits von Commodity

Unser Geschäftsfeld beschränkt sich nicht allein auf die Versorgung. Durch ein breites Leistungsspektrum bedienen wir die Wünsche unserer Kund*innen und steigern die Lebensqualität.

7.

Angekommen in digitalen Geschäftsmodellen

Gemeinsam mit der Stadt Dortmund machen wir die Energie- und Wasserversorgung zukunftsfähig und digital. Durch unsere Branchenexpertise und individuelle Smart-City-Lösungen gestalten wir den Digitalisierungsprozess in der Stadt aktiv mit.

8.

Attraktiv für Mitarbeiter*innen und Ecosystem

Wir fördern den Nachwuchs in der Energie- und Wasserwirtschaft und profitieren von den Möglichkeiten der digitalen Arbeitswelt. Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeitmodelle und steigern den unternehmerischen Zusammenhalt.

9.

Fähigkeiten als Erfolgstreiber

Für unsere wichtigen Zukunftsthemen benötigen wir als Unternehmen neue Fähigkeiten. Diese wollen wir durch die notwendigen Qualifikationen von Mitarbeiter*innen, durch passende Technologien sowie Kooperationen mit anderen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik realisieren.

10.

Wir bleiben verlässlicher Garant für Dortmund und die Region

Wir sind ein zuverlässiger Arbeitgeber und Partner für die Region. Wir behalten unsere Anteilseigner*innen im Blick und bleiben durch die erwirtschafteten Ergebnisbeiträge ein stabiler Partner und Arbeitgeber – auch in Zukunft.

Die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie

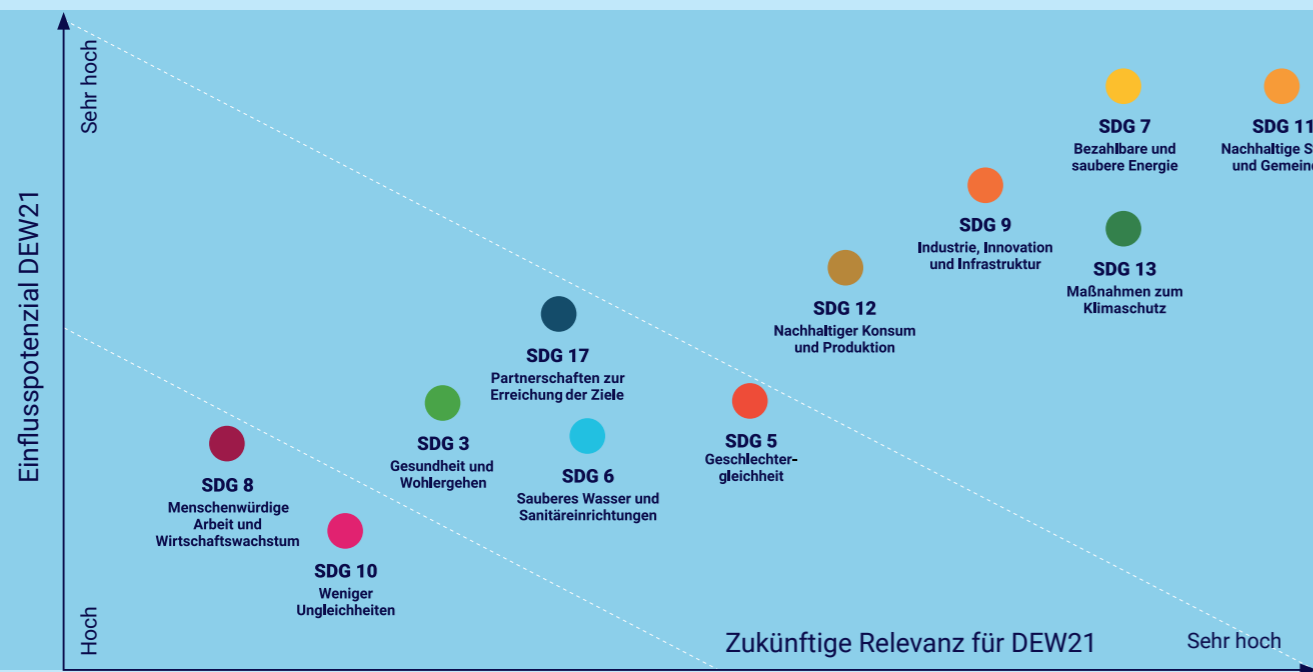
» Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensausrichtung, was sich direkt im ersten der genannten Unternehmensziele manifestiert: „Nachhaltigkeit ist Grundprinzip unseres Tuns“. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wurde aus diesem ersten Unternehmensziel abgeleitet und gemeinsam intern mit Kolleg*innen unterschiedlichster Fachbereiche im Jahr 2021 im Rahmen mehrerer Workshops entwickelt. Besonderen Fokus haben wir dabei auf unseren Beitrag zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen gelegt (engl.: Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Basis unserer Strategieent-

wicklung waren Workshops, in denen wir unseren Einfluss auf die jeweiligen Ziele bewerteten. Dann priorisierten wir diejenigen SDGs, auf die unsere Geschäftstätigkeit direkte bzw. die meisten Auswirkungen hat. Als Ergebnis zeigte sich, dass wir auf 10 der 17 SDGs direkten Einfluss nehmen oder zukünftig nehmen können. Den höchsten Einfluss haben wir auf die SDGs 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) sowie 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Auf Basis dieses Ergebnisses stellen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie in sechs Aktionsfeldern mit ihren zugehörigen Leitbildern dar. Allen Aktionsfeldern sind spezifische Nachhaltigkeitsziele zugeordnet, die auf die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte abgestimmt sind und die es uns erlauben, unsere Ambitionen systematisch zu verfolgen. Insgesamt haben wir 38 Nachhaltigkeitsziele, zugehörige KPIs und 86 Maßnahmen ausformuliert – die wir in den jeweiligen Kapiteln bzw. im Anhang ausführlich darstellen. Dieser Bericht ist im Folgenden nach den sechs Aktionsfeldern gegliedert.



Insgesamt haben wir **38** Nachhaltigkeitsziele, zugehörige KPIs und **86** Maßnahmen ausformuliert



Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse der SDGs für DEW21

- 1 Wir sind 2035 klimaneutral und unterstützen dadurch die regionale Nachhaltigkeitswende
- 2 Wir unterstützen unsere Kund*innen mit Mehrwertprodukten in der Energie- und Wasserversorgung auf ihrem Weg zur Klimaneutralität
- 3 Wir sind Vorbild für umweltfreundliches Handeln in Dortmund und Region
- 4 Wir fördern und entwickeln ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Dortmund und Region
- 5 Wir wertschätzen Vielfalt & Inklusion und fördern diese aktiv
- 6 Wir gewährleisten die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen



Unsere sechs Aktionsfelder mit ihrem Beitrag zu den SDGs

Nachhaltigkeit bei DEW21: digitalisiert und messbar

» Auf die Entwicklung einer Strategie folgt die Umsetzung und deren Steuerung durch ein kontinuierliches Nachhaltigkeitsmanagement. Wir haben Nachhaltigkeit als zentrales Unternehmensziel verankert – die zielgerichtete Umsetzung erfordert entsprechende Möglichkeiten zur Messbarkeit und Kontrolle. Die Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellen wir unter anderem durch die Hinterlegung der Ziele, KPIs und Maßnahmen in einem cloudbasierten Portfolio-managementsystem sicher. In der Software sind ebenfalls die Verantwortlichkeiten für alle Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen klar definiert und zugeordnet, Fortschritte sind auf einen Blick erkennbar. Damit ist auf zeitgemäße Weise sichergestellt, dass jede*r beteiligte Mitarbeiter*in genau weiß, welcher Beitrag zur Zielerreichung geleistet werden muss, wie dieser gemessen wird und wer die Verantwortung trägt.



Zur optimalen Umsetzung der Prozesse haben wir darüber hinaus eine Reihe von Managementsystemen und -prozessen im Einsatz. Unser integriertes Umweltmanagementsystem ist nach der internationalen Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert und erfasst alle umweltrelevanten Geschäftsprozesse. Die Prozesse werden auf ihre Umweltrelevanz untersucht und negative Auswirkungen werden klar identifiziert. So können wir gezielte Maßnahmen ergreifen und mögliche Umweltrisiken fortlaufend minimieren. Darüber hinaus haben wir unter anderem ein Informationssicherheitsmanagement (ISMS) zum Schutz von Informationen, Kund*innendaten und relevanten IT-Systemen, ein technisches Sicherheitsmanagement (TSM) für Organisationssicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz und technische Sicherheit sowie ein Risikomanagementsystem.

Verantwortungsvolles Handeln auf allen Ebenen

Die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele kann nur gelingen, wenn wir als Unternehmen verantwortungsvoll und richtlinienkonform agieren. Ein Compliance-Management-System (CMS) unterstützt uns bei der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen. Im Rahmen des CMS führen wir fortlaufend Compliance-Risikoanalysen durch. So können wir mögliche Gefahren früh erkennen und durch geeignete Maßnahmen gegensteuern. Teil des CMS ist auch unser Verhaltenskodex „Klar für alle!“, der für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend ist. Verstöße oder Missachtungen werden nicht tole-

riert. Unsere Mitarbeiter*innen werden durch regelmäßige Schulungen zu Compliance-Themen sowie über unser Intranet und unsere Mitarbeiter*innenzeitung für richtlinienkonformes Verhalten sensibilisiert. Auch zielgruppenspezifische Schulungen werden angeboten – beispielsweise zu den Themen Geldwäscheprävention oder Kartellprävention. Bei Verdacht auf Compliance-Verstöße können sich unsere Mitarbeiter*innen an unseren internen Chief Compliance Officer oder unseren externen Ombudsmann wenden – nach Wunsch auch anonym.

Wir wollen es wissen: Austausch mit Stakeholder*innen

Wir arbeiten für Dortmund und die Region. Der Austausch mit regionalen Akteuren ist für uns von zentraler Bedeutung. Im Vorfeld der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir in allen relevanten Fachbereichen eine Umfeldanalyse durchgeführt. Als relevante Stakeholder*innen wurden dabei Bürger*innen, Kund*innen, Politik, Stadtverwaltung, Anteilseigner, Mitarbeiter*innen, lokale Medien sowie der Klimabeirat (eine politische Initiative in Dortmund, der unterschiedlichste Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angehören) identifiziert. Für das Jahr 2024 planen wir die Erweiterung unseres Austauschs: Mit dem Klimabeirat

möchten wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie diskutieren und bei Stakeholder*innen-Dialogen sollen zudem unsere Nachhaltigkeitsziele bewertet werden. Diese Veranstaltungen dienen gezielt der Einholung einer externen Perspektive auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unsere Nachhaltigkeitsziele und stellen sicher, dass wir ggf. neue, externe Anforderungen mitberücksichtigen können. Denn eine kontinuierliche Überprüfung unseres Nachhaltigkeitsmanagements sowie unserer Ziele und Maßnahmen ist für uns selbstverständlich. Menschen und Technologien entwickeln sich laufend weiter, und wir ziehen mit.

Unser Klima

Aktionsfeld 1:

Wir sind 2035 klimaneutral und unterstützen dadurch die regionale Nachhaltigkeitswende

Wir berichten über:

- » Unsere Roadmap zur Klimaneutralität im Jahr 2035
- » Die Bilanz unserer Treibhausgasemissionen (THG-Bilanz)
- » Maßnahmen zur klimafreundlicheren Wärmeversorgung – z.B. die Abschaltung des Kraftwerks Dortmund
- » Die Verstärkung unserer E-Fahrzeug-Flotte und den umweltfreundlicheren Betrieb unserer Standorte



Als Dortmunder Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für die regionale Nachhaltigkeitswende unserer Stadt und Region. Klimaschutz spielt dabei für uns als Energieunternehmen eine wichtige Rolle. Wir reden nicht nur darüber, sondern fangen bei uns selbst an, indem wir als DEW21 bis 2035 klimaneutral werden. Damit leisten wir unseren eigenen Beitrag für die Zukunft der Region.



Klimaschutz bei DEW21

Als regionales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen ist uns der Klimaschutz ein wichtiges Anliegen und wir sehen uns in der Verantwortung, auch die Zukunft für die Menschen in unserer Heimat Dortmund lebenswert zu gestalten. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und bis spätestens 2035 klimaneutral sein. Damit liegen wir zehn Jahre vor dem Klimaziel der Bundesregierung. Dieses übergeordnete Ziel soll durch die Umsetzung verschiedener Teilziele (siehe Infokasten) in fünf Handlungsfeldern erreicht werden, die wir in einer Roadmap hinterlegt haben. Die Handlungsfelder sind: Stromversorgung, Netzbetrieb, Verwaltung, Wasserversorgung und Wärmeversorgung.

Unsere Ziele und Ambitionen im Aktionsfeld 1 – Unser Klima

- » Wir sind bis 2028 in der *Stromversorgung* klimaneutral
- » Unser *Netzbetrieb* ist bis 2028 klimaneutral
- » Innerhalb unserer *Verwaltung* sind wir bis 2030 klimaneutral
- » Die *Wasserversorgung* der Dortmunder Bürger*innen ist bis 2030 klimaneutral
- » Bis 2035 ist unsere *Wärmeversorgung* klimaneutral



Unter Klimaneutralität verstehen wir, dass entweder keine Treibhausgase in die Atmosphäre freigesetzt werden oder die Emissionen durch Maßnahmen vollständig ausgeglichen werden – also insgesamt keine Erhöhung der Treibhausgaskonzentration stattfindet.

Wie alles begann: Erhebung unserer THG-Emissionen

Unser Ziel ist klar definiert: Wir planen, bis 2035 klimaneutral zu wirtschaften. Dafür haben wir erstmals 2015 unsere THG-Emissionen gemessen und erstellten nach den Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG) unsere erste umfassende THG-Bilanz. So konnten wir

unsere THG-Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 quantifizieren und entsprechende Einsparmaßnahmen zur Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeit ableiten. Der Vergleich mit dem Basisjahr 2015 zeigt, dass wir bereits auf einem sehr guten Weg sind, unsere Klimaziele zu erreichen: Bis zum Jahr 2020 konnten wir unsere Treibhausgasemissionen bereits um 84% senken, das entspricht einer Reduktion von über 4 Millionen Tonnen CO₂e. Dazu trugen im Wesentlichen der Ausstieg aus der konventionellen Stromerzeugung durch die Veräußerung unserer Beteiligungen an Steinkohlekraftwerken, die verstärkte Ausrichtung auf Ökostromprodukte und der Aufbau einer klimafreundlichen Wärmeversorgung in der Dortmunder Innenstadt bei.



Unsere THG-Bilanz

Scope 1 umfasst alle direkten THG-Emissionen aus unseren eigenen betrieblichen Aktivitäten. Scope 2 beinhaltet alle indirekten Emissionen aus zugekauftem Strom für den Eigenverbrauch, Transport- und Verteilungsverlusten sowie Emissionen aus der Wärmeinfrastruktur. Sowohl die Scope-1- als auch die Scope-2-Emissionen können wir als Unternehmen direkt beeinflussen, zum Beispiel durch unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen. Scope-3-Emissionen sind der dritte und umfangreichste Geltungsbereich zur Erhebung der THG-Emissionen. Diese Kategorie umfasst alle indirekten Quellen, die in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auftreten, insbesondere ist dies der Kund*innenabsatz von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Insofern ist unser Einfluss auf die Scope-3-Emissionen am geringsten. Als Maßeinheit für die THG-Bilanz werden zur Vereinheitlichung der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase so genannte THG-Äquivalente (CO₂e) verwendet.

Wo wir heute stehen: Unsere THG-Emissionen seit 2020

Die nebenstehende Tabelle zeigt unsere Gesamtemissionen aus Scope 1, 2 und 3 von 2020 bis 2022 mit einer besonderen Entwicklung im vergangenen Jahr: 2021 konnten wir erstmals keinen Rückgang unserer Emissionen verzeichnen, die THG-Emissionen stiegen in allen drei Kategorien. Dies ist vor allem auf die Energiekrise nach dem russischen Angriffskrieg zurückzuführen. Um die Versorgungssicherheit der Bürger*innen zu gewährleisten, kamen bei der Stromerzeugung wieder vermehrt Kohle und Öl zum Einsatz, die einen höheren Emissionsfaktor haben als etwa Gas. Darüber hinaus erfassen wir seit 2021 erstmals Vorkettenemissionen aller von uns eingesetzten Primär- und Sekundärenergieträger. Auch dies führte zu einem deutlichen Anstieg, in diesem Falle unserer Scope-3-Emissionen. Die Erhöhung des Emissionsfaktors für die Verlustenergie im Netzbetrieb sowie die Umstellung der Erzeugungsanlagen von Erdgas auf Heizöl sind weitere Gründe für den Anstieg.

Im Berichtsjahr 2022 sind die Emissionen erfreulicherweise wieder leicht gesunken, was vor allem auf unsere Emissionsreduktionen im Wärmebereich zurückzuführen ist. Allerdings sind die Auswirkungen der Energiekrise und des Ukrainekriegs auf die Absatzmengen nach wie vor spürbar. Für uns steht die Versorgungssicherheit der Kund*innen an erster Stelle, sodass wir die erhöhten Emissionsfaktoren für Kohle und Öl zur Stromerzeugung so lange wie notwendig tragen werden. Aufgrund dessen sind auch für das Jahr 2023 voraussichtlich keine signifikanten Emissionsreduktionen zu erwarten. Um unsere Klimaneutralitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, müssen wir uns somit grundsätzlich von der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern entkoppeln und unsere Anstrengungen für Übergänge auf alternative Lösungen weiterhin mit starkem Engagement verfolgen.

DEW21 Gruppe, in t CO ₂ e				
Scope	Emissionsquelle	2020	2021	2022
1	Benzin	23,38	26,87	66,91
	Biomethan	1,40	1,67	34,39
	Diesel	602,01	638,50	1.152,21
	Eigenverbrauch Erdgas	59.928,33	68.054,94	60.809,19
	Eigenverbrauch Erdgas (CNG)	199,83	158,68	185,67
	Heizöl	3.548,52	5.612,14	11.386,36
	Holzpellets	3,44	4,13	3,56
	Schwefelhexafluorid	62,28	129,25	0,00
	Gesamt	64.369,17	74.626,18	73.638,30
	2	Eigenverbrauch Fernwärme	2.632,86	3.233,52
Eigenverbrauch Strom		3.889,99	4.818,55	3.736,00
Netzverluste Strom		50.718,00	55.455,16	56.455,96
Strom für Infrastruktur		2.332,82	3.007,15	3.123,45
Verlustmenge Fernwärme		5.107,06	6.040,81	4.266,65
Gesamt		64.680,74	72.555,18	70.522,08
3	Abfälle – Gelbe(r) Tonne/Sack	0,38	0,38	0,38
	Abfälle – Glas	0,08	0,09	0,04
	Abfälle – Restmüll	1,86	1,85	1,85
	Abfälle – sonstige Abfälle	5,01	4,88	6,09
	Eigenverbrauch Wasser	5,68	2,52	6,65
	Flug	0,44	0,58	0,00
	Kund*innenabsatz Biogas	1,60	1,85	136,29
	Kund*innenabsatz Erdgas	468.949,79	557.916,39	412.958,43
	Kund*innenabsatz Fernwärme	38.161,60	34.372,57	19.356,44
	Kund*innenabsatz Strom	239.687,57	306.054,17	272.942,38
	Kund*innenabsatz Wasser	12.429,26	5.536,27	10.122,21
	Papier	1,53	1,19	1,74
	PKW	31,25	19,34	12,06
	Vorkettenemissionen	Nicht erhoben	192.224,23	134.678,40
Wasserverluste	1.431,22	859,12	1.397,19	
Gesamt	760.707,28	1.096.995,41	851.704,46	
Gesamt	889.757,18	1.244.176,77	995.864,85	

Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) im Jahresvergleich

Ein Blick in die Details: Unsere THG-Emissionen im Jahr 2022

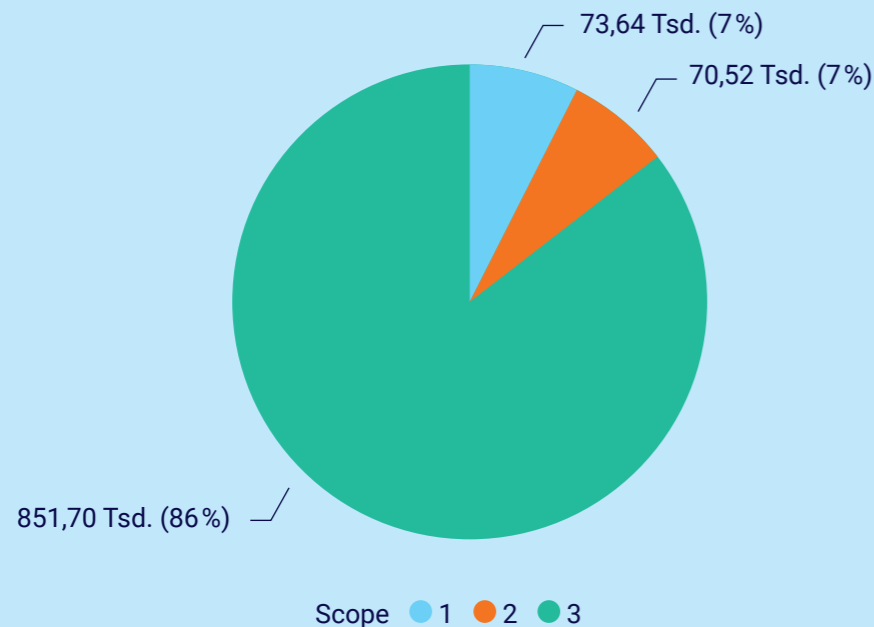
Die Abbildung unten zeigt die Aufteilung unserer THG-Emissionen auf die drei Emissionskategorien. Hier wird besonders deutlich, dass der wesentliche Anteil (fast 90%) unserer THG-Emissionen in Scope 3 liegt, auf den wir als Unternehmen allerdings nur bedingt Einfluss nehmen können. Ein Großteil der Scope-3-Emissionen geht auf den Kund*innenabsatz von Erdgas und Strom zurück. Indem wir den Gasabsatz – sofern wirtschaftlich und nachhaltig sinnvoll – durch klimaneutrale Fernwärme substituieren, können wir somit indirekt auf eine Senkung unserer THG-Emissionen einwirken. Eine weitere Maßnahme ist die gezielte Auswahl nachhaltiger Lieferanten, die einen geringeren THG-Fußabdruck ausweisen, um Vorkettenemissionen zu verringern. In den direkt beein-

Fast 90% THG-Emissionen in Scope 3

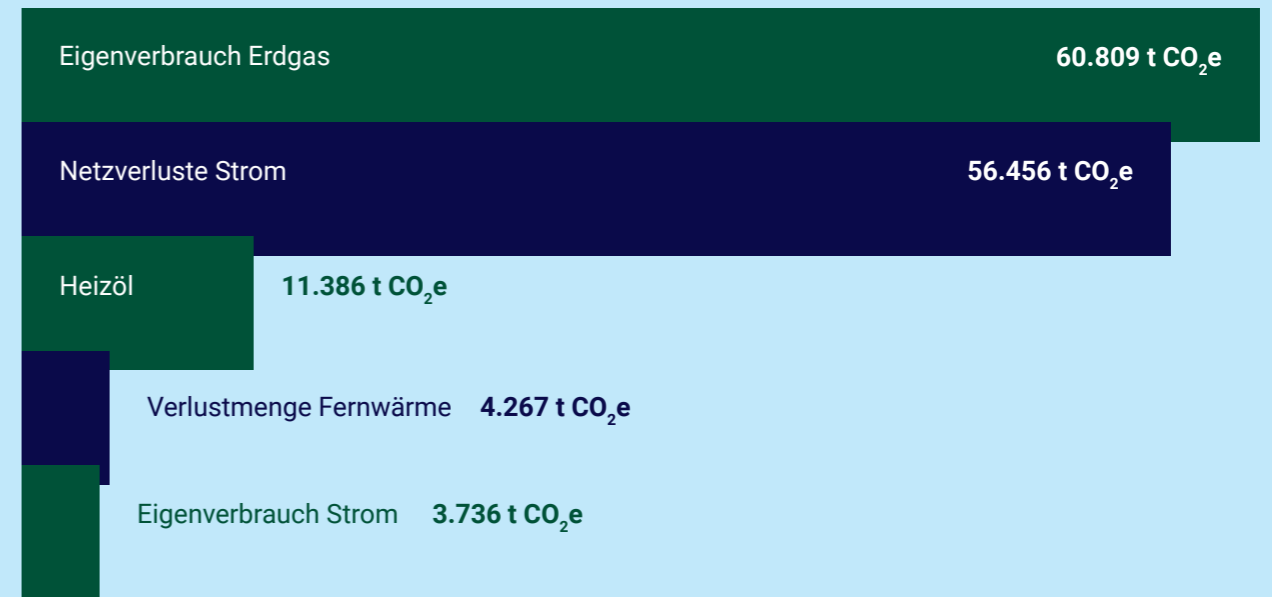
flussbaren Scopes 1 und 2 liegt unser größter Hebel in der Reduzierung des Eigenverbrauchs von Erdgas und der Nutzung von Ökostrom für die technisch nicht zu reduzierenden Stromnetzverluste (siehe Abbildung Top-Emissionen 2022, Scope 1 und 2).

Unser Ziel ist die vollständige und transparente Berichterstattung über unsere gesamten Scope-3-Emissionen. Da sind wir bereits auf einem guten Weg. Künftig sollen auch der Einkauf sowie der Pendelverkehr unserer Mitarbeiter*innen mit in die THG-Bilanz aufgenommen werden.

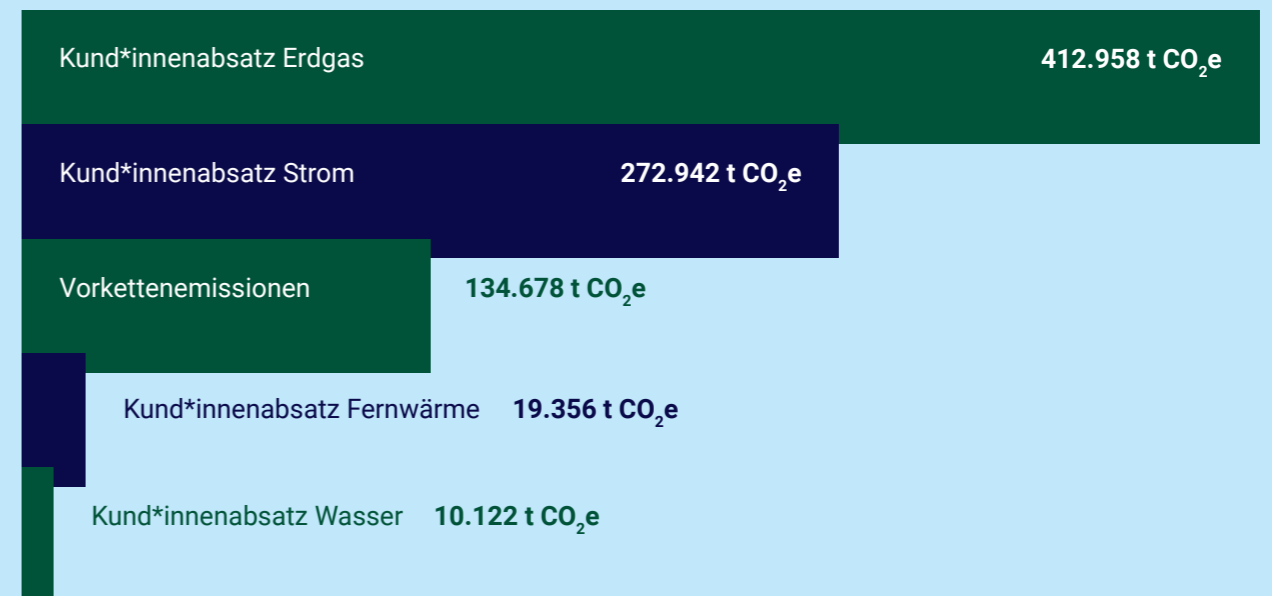
Die Emissionsfaktoren zur Berechnung unserer THG-Bilanz entnehmen wir dem UBA, dem GEMIS und den UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting 2023.



Verteilung Gesamtemissionen 2022 auf Scopes 1, 2 und 3



Top-Emissionen 2022, Scope 1 und 2, in t CO₂e



Top-Emissionen 2022, Scope 3, in t CO₂e

Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2035

Die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung ist die wohl wichtigste Stellschraube auf dem Weg zu einer emissionsärmeren und zukunftsfähigen Energieversorgung. Unsere Erfolge in der Emissionsreduktion im Bereich der Wärmeversorgung sind der Hauptgrund für den Rückgang unserer THG-Emissionen von 2021 auf 2022. Aus diesem Grund räumen wir der Erneuerung und dem Ausbau eines umweltfreundlichen (Fern-)Wärmenetzes in Dortmund eine hohe Priorität ein, um unseren Kund*innen

klimafreundlichere Wärme anbieten zu können und bis spätestens 2035 in diesem Handlungsfeld klimaneutral zu sein. Gerade im urbanen Raum bestehen große Potenziale, Energie durch technische Innovationen, zum Beispiel über effizientere Wärmepumpentechnologien, und gute Netzplanung effizienter und umweltschonender zu erzeugen und in bestehende Systeme zu integrieren. Diese sorgen für ein schöneres Stadtbild und mehr Lebensqualität für die Dortmunder*innen.

Erfolgreiche THG-Emissionsreduktion im Bereich der Wärmeversorgung

Für die Wärmewende direkt vor Ort nutzen wir vorhandene Energiepotenziale und schaffen umweltfreundliche Fernwärme durch die Verwendung klimaneutraler Wärmequellen wie industrieller Abwärme. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist das Deutsche Gasrußwerk (DGW) im Dortmunder Hafen, das Industrieruß für die Reifen- und Chemieindustrie produziert. Die dabei entstehende Abwärme gelangt normalerweise ungenutzt in die Umwelt. Dank der Kooperation zwischen DGW und DEW21 kann die Abwärme nun direkt in unser Netz eingespeist werden. Dadurch konnten die Gaslieferungen aus dem Dortmunder Kraftwerk (KDO) so weit ersetzt werden, dass das Kraftwerk im Jahr 2022 abgeschaltet wurde und drei Monate früher als geplant vom Netz ging. Zusätzlich haben wir

**Ein Meilenstein:
jährliche Reduktion von
45.000 t CO₂e
durch klimafreundlichen
Umbau der Fernwärme**

drei moderne Energiezentralen gebaut, um auch im Winter und bei Verbrauchsspitzen eine sichere Wärmeversorgung zu gewährleisten. Durch das Projekt konnte bereits seit Juni 2022 klimaneutrale Wärme eingesetzt werden: ein großer Erfolg, der durch die Einsparung von jährlich 45.000 Tonnen CO₂e für die Stadt Dortmund untermauert wird und der für den Hauptteil unserer THG-Reduktion von 2021 auf 2022 verantwortlich ist. Ein weiterer Grund für die Emissionsreduktion war der Rückgang der Absatzmenge im Erdgasbereich um rund 25% bei unseren Kund*innen aufgrund von höheren Temperaturen und Einspareffekten durch die Energiekrise. Beides kompensierte die gegenläufigen Effekte des steigenden Emissionsfaktors für Erdgas und vermehrter Ölfeuerung.

Zukunftspotenziale für die Wärmewende vor Ort

Weiteres Potenzial für eine effizientere und klimafreundlichere Wärmeversorgung in Dortmund bietet der Um- und Ausbau von Dampfauf Heißwassernetze. So entstand zum Beispiel aus dem Erneuerungsbedarf eines alten Dampfnetzes, das seit den 1950er Jahren

viele Kund*innen in Dortmund mit Wärme versorgt hat, ein neues, klimafreundliches Fernwärmenetz für DEW21. Statt einfach teuer zu sanieren und hohe Energieverluste durch marode Leitungen in Kauf zu nehmen, wurde die Wärmeversorgung in Gänze neu gestaltet. Die Bauarbeiten für den Aufbau dieses modernen Heißwassernetzes in der Dortmunder Innenstadt begannen 2018 und werden 2023 erfolgreich abgeschlossen. In Zukunft wird DEW21 weitere Projekte, wie zum Beispiel die Dekarbonisierung in der Wärmeversorgung des SIGNAL IDUNA PARKS mit unserem Partner Borussia Dortmund, umsetzen. Diese Projekte tragen dazu bei, dass ab 2025 weitere 5.000 Tonnen CO₂e jährlich eingespart werden. Zudem wollen wir zukünftig weitere alternative Wärmequellen erschließen und vermehrt auf (industrielle) Abwärme setzen. Die energetische Verwertung von lokal anfallender Biomasse, Großwärmepumpen, die Potenzialprüfung von Tiefengeothermie sowie die Nutzung erneuerbarer Gase sind weitere wichtige Hebel für die Umstellung auf klimaneutrale Nah- und Fernwärmeanlagen. Mit unseren Bauprojekten sorgen wir für die dafür nötige Infrastruktur, sodass die Dortmunder*innen immer mehr von klimaneutraler Wärme profitieren können.



Klimaneutraler Netzbetrieb bis 2028

Aufgabe eines nachhaltigen Lebensversorgers ist es, mit stabilen und effizienten Netzen die Versorgung der Bevölkerung in Dortmund zu gewährleisten. Ein großer Teil unserer CO₂e-Emissionen im Bereich Netzbetrieb ist auf Netzverluste zurückzuführen. Hier gilt es, mit effizient arbeitenden Netzen Energieverluste zu minimieren. Im Jahr 2022 wurden durch Netzverluste rund 56.500 Tonnen CO₂e emittiert. Grund genug, die Optimierung der Netzinfrastruktur voranzutreiben.

Unsere Maßnahmen für den umweltfreundlichen Netzbetrieb

Ein wesentlicher Bestandteil der Dekarbonisierung des Netzbetriebs ist die Reduzierung des Eigenverbrauchs bei DONETZ, zum Beispiel bei den Betriebsmitteln des Strom- und Erdgasnetzes. Der Startschuss für die gezielte Umsetzung möglicher Maßnahmen wurde durch eine umfassende Energieberatung gegeben, in deren Folge unter anderem LED-Beleuchtung oder intelligente Wärmemess- und Regelgeräte installiert wurden. Darüber hinaus wird der Eigenverbrauch in den Betriebsgebäuden von DONETZ sukzessive auf Ökostrom und klimaneutrales Erdgas bzw. klimaneutrale Fernwärme umgestellt und die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge weiter vorangetrieben.

Eine deutliche Senkung unserer THG-Emissionen konnte darüber hinaus durch eine zentrale Umstellung in unserer Erdgasentspannungsanlage in Dortmund-Eving erreicht werden. Die Vorwärmung der Erdgasentspannungsanlage

DONETZ – Dortmunder Netze für Strom, Gas und Wasser

Als 100%ige Tochter der DEW21 GmbH betreibt die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) seit dem 1. Januar 2007 das Stromnetz in Dortmund, das Gasnetz in den Stadtgebieten Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserversorgungsnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opherdicke der Gemeinde Holzwickede.

DONETZ
VERBUNDEN.

erfolgt seit 2021 nicht mehr mit Erdgas, sondern mit klimaschonenderer Fernwärme. Das verbessert den Emissionsfaktor und lässt unsere THG-Emissionen in diesem Bereich deutlich schrumpfen, im Jahr 2022 um 65% (verglichen mit 2020) auf 808 Tonnen CO₂e.

Nicht nur im eigenen Betrieb wollen wir Energie effizienter nutzen und Treibhausgasemissionen reduzieren, sondern auch die Energieverluste in unseren Netzen minimieren. Wartungs- und Reparaturarbeiten an Gashochdrucknetzen gehören zu unseren täglichen Aufgaben. Sie sind notwendig, um die Netze instand zu halten – doch bei den Arbeiten können Methanemissionen freigesetzt werden. Da Methan ein 21-mal höheres Treibhauspotenzial als CO₂ hat, sind effiziente Maßnahmen in diesem Bereich entscheidend für die Dekarbonisierung in diesem Handlungsfeld. DONETZ setzt daher auf den Einsatz von Gasfackeln zur Verbrennung des Abluftgases, anstatt das Gas einfach kalt abzulassen und Methan freizusetzen.

Klimaneutrale Stromversorgung bis 2028

Uns liegt nicht nur der klimaneutrale Netzbetrieb am Herzen, sondern auch die nachhaltige Stromversorgung spielt eine zentrale Rolle auf unserem Weg zur Klimaneutralität. Wir bieten unseren Kund*innen die Möglichkeit, auf klimafreundlichen Ökostrom umzusteigen, damit sie aktiv zur Verwirklichung einer klimaneutralen Zukunft beitragen können. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, bereits bis 2028 unsere gesamte Stromversorgung klimaneutral zu gestalten.

Grüne Stromversorgung mit nachhaltigen Tarifen

Wir bieten ein breites Spektrum an Stromtarifen: Egal ob Grundversorgungstarife oder individuelle Wahltarife, bei uns finden alle ein passendes Angebot. Besonderen Wert legen wir auf Ökostromtarife mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen – etwa mit dem Tarif Strom Grün. Damit beziehen unsere Kund*innen 100% Ökostrom, der zudem mit dem Sie-

gel RenewablePLUS versehen ist, einem Siegel für besonders hochwertigen Ökostrom. Auch das Laden von Elektrofahrzeugen ist für Privatkund*innen möglich: Der Tarif lad-e zuhause kombiniert die Stromversorgung für Haushalt und Elektroauto. Auch dieser Tarif versorgt die Menschen in Dortmund ausschließlich mit zertifiziertem Ökostrom. Ein Meilenstein war die Einführung unserer Ökogastarife im Jahr 2019. Die entstehenden Emissionen aus Herstellung, Transport und Verbrennung werden seitdem kompensiert – etwa durch Klimaschutzprojekte in Deutschland und der Türkei.

Im Jahr 2022 konnten wir unseren Ökostromanteil an unserem Gesamtstromabsatz auf etwa 20% steigern. Diese positive Entwicklung möchten wir fortsetzen und arbeiten weiter an attraktiven Ökostrom und -gasangeboten. Eine der dafür relevantesten Maßnahmen ist, dass neu aufgesetzte Sonderverträge ausschließlich mit Ökostrom abgeschlossen werden.

20%

unseres gesamten Stromabsatzes sind Ökostrom

Heimatprämie für Kund*innen mit dem Tarif Strom.Treue

Die Steigerung unseres Ökostromabsatzes ist ein zentrales Ziel unserer Nachhaltigkeitsvision. Das vielfältige Tarifangebot wird kontinuierlich ausgebaut – immer mit dem Ziel vor Augen, Graustromtarife sukzessive zu eliminieren, noch mehr Ökostrom anzubieten und damit die Stromversorgung in der Region Dortmund klimafreundlicher zu gestalten. Wir sehen uns auf einem guten Weg, unser gestecktes Ziel der klimaneutralen Stromversorgung bis 2028 zu erreichen. Wie der Ausbau unserer Stromerzeugung aus regenerativen Energien in der Region voranschreitet, erfahren Sie im Aktionsfeld 2 – Unsere Kund*innen.

Mit dem neuen Tarif Strom.Treue kombinieren wir viele Vorteile in einem Tarif: Ökostrom, Unterstützung regionaler Freizeitangebote und Preisvorteile. Denn wir sind der Meinung, dass nicht der ständige Wechsel des Stromtarifs belohnt werden sollte, sondern die Treue. Das neue Vorteilsprogramm für Bestandskund*innen beliefert Dortmunder Haushalte mit 100% Ökostrom und bietet ihnen darüber hinaus verschiedene Heimatprämien wie Tickets für den Dortmunder Zoo oder das Deutsche Fußballmuseum oder Direktprämien – für unsere Region und unser Zuhause.

Ökostrom und -Gas (auch) für BVB-Fans

Als Premium-Partner von Borussia Dortmund bieten wir die beiden als klimaneutral zertifizierten Tarife BVB Vollstrom und BVB Vollgas an. Das Besondere: Bei Vertragsabschluss gibt es attraktive Borussia-Dortmund-Vorteile – etwa GutscheinCodes, Gewinnspielmöglichkeiten oder die Chance auf Trikots, Meet-and-Greets und vieles mehr. Mehr Informationen siehe: www.dew21.de/bvb



Klimaneutrale Wasserversorgung bis 2030

Die Wasserwerke Westfalen (WWW) beliefern uns seit über 20 Jahren aus fünf Wasserwerken mit Wasser aus der Ruhr. Mit dem aufbereiteten Trinkwasser versorgen wir rund 600.000 Einwohner*innen in Dortmund und Umgebung. Im Jahr 2022 transportierten wir eine Wassermenge von 42,4 Mio. m³ über unser 2.158 km langes Versorgungsnetz zu unseren Kund*innen.

Die Trinkwasseraufbereitung erfolgt nach dem Prinzip der künstlichen Grundwasseranreicherung, das als besonders umweltschonend und naturnah gilt und durch technische Verfahrensschritte ergänzt wird. Entsprechend ist die Trinkwassergewinnung mit einem permanenten Energieaufwand verbunden – die Hauptquelle der THG-Emissionen in der Wasserversorgung.

Rund 50% des Eigenstrombedarfs der WWW stammen bereits aus eigenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Betriebsgebäude oder aus den eigenen Wasserkraftanlagen. Dabei wird die Strömungsenergie der Ruhr in nutzbaren Strom umgewandelt. Überschüssige Energie wird in das örtliche Stromnetz eingespeist. WWW und DEW21 erreichten im Jahr 2022 einen wichtigen Meilenstein durch den Abschluss eines Power Purchase Agreement (PPA). Dank dieser vertraglichen Vereinbarung können die WWW jährlich rund 600.000 kWh grünen Windstrom aus einer unserer ältesten Windkraftanlagen – Airwin – in Dortmund nutzen; eine Win-win-Strategie, die wir in Zukunft weiter ausbauen wollen.

Durch das Zusammenspiel von Photovoltaik, Wasserkraft und dem neuen regionalen Windstrom von DEW21 bauen die WWW ihren klimafreundlichen Strommix zukunftsfähig aus. Eine KI-gestützte Software unterstützt das Unternehmen zudem bei der gezielten Portfoliosteuerung der Trinkwassergewinnung und Energieoptimierung.

600 MWh
EE-Direktlieferung
an WWW

Klimaneutrale Verwaltung bis 2030

Unscheinbar, aber wichtig: Auch unsere ver-
waltungstechnischen Prozesse optimieren wir
stetig. Dieser Emissionsanteil fällt im Vergleich
zu den übrigen Handlungsfeldern geringer aus.
Und trotzdem möchten wir unserer Vorbild-
funktion gerecht werden und
auch unsere eigenen Energie-
prozesse noch klimafreund-
licher gestalten. So legen wir
etwa großen Wert darauf, die
Energieeffizienz unserer Ge-
bäude zu erhöhen. In diesem
Zusammenhang haben wir
die Außenbeleuchtung unse-
rer Gebäude reduziert, die Raumtemperatur auf
19 Grad Celsius festgelegt und nicht genutzte
Büroflächen werden von uns nicht beheizt bzw.
gekühlt. Auch setzen wir vermehrt auf den Ein-
satz von umweltfreundlicheren LED-Leuchtmit-
teln. Hier besteht eine Schnittstelle zu unserem
Umweltmanagement (vgl. Aktionsfeld 3).
Zudem ersetzen wir jedes Jahr weitere Benzin-
bzw. Dieselfahrzeuge durch Elektrofahrzeuge

12%
**mehr E-Fahrzeuge in der
Fahrzeugflotte im Vergleich
zum Vorjahr**

in unserer Flotte. Aktuell konnten wir deren An-
teil im Berichtszeitraum um 12% im Vergleich
zum Vorjahr steigern. Damit fahren nun 27%
unserer Fahrzeuge mit Elektroantrieb (Stand
31.12.2022).

Außerdem: Die DEW21 Haupt-
zentrale ist an das neue Fern-
wärmenetz angeschlossen.
So können wir an diesem
wichtigen Standort klima-
freundliche Wärmeenergie
beziehen. Gleichzeitig produ-
ziert unsere Photovoltaikan-
lage Strom für unseren neuen

Smart Charging Hub und speist überschüssige
Energie in einen Speicher ein. Je nach Auslas-
tung der Ladesäulen im Tagesverlauf können
wir die gespeicherte Energie auch für den Ei-
genverbrauch nutzen. Mit all diesen Maßnah-
men sehen wir unserem Ziel positiv entgegen,
die Verwaltung bis 2030 klimaneutral zu ge-
stalten.

Hand in Hand mit starken Partnern

DEW21 unterstützt das Ziel der Bundesregie-
rung, bis 2045 klimaneutral zu wirtschaften.
Die damit verbundene Energiewende stellt
nicht nur DEW21, sondern die gesamte Bran-
che vor große Herausforderungen. Wir stellen
uns diesen nicht im Alleingang, sondern arbei-
ten in verschiedenen Initiativen mit starken
Partnern zusammen. Gemeinsam lernen wir

voneinander, bündeln Ressourcen oder nutzen
Synergien – und unsere Treibhausgasbilanz
wird durch die Expertise der Netzwerkpartner
kritisch überprüft. So gelingt es uns, sowohl
einzelne Klimaziele zu erreichen als auch die
Dekarbonisierung der Wirtschaft ganzheitlich
voranzutreiben.

Unsere Klimapartner



Klimawerke

Die Klimawerke sind ein Zusammenschluss
von 19 Stadtwerken, die zusammen einen
aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung unserer
Energiewirtschaft leisten wollen.



Stadtwerke Initiative Klimaschutz

Zusammenschluss von über 50 Stadtwerken
und Energieversorgungsunternehmen aus
ganz Deutschland, die gemeinsam die Dekar-
bonisierung der Wirtschaft und die Reduktion
von Treibhausgasen vorantreiben wollen.



Unsere Kund*innen

Aktionsfeld 2:

Wir unterstützen unsere Kund*innen mit Mehrwertprodukten in der Energie- und Wasserversorgung auf ihrem Weg zur Klimaneutralität

Wir berichten über:

- » Klimafreundliche Produkte für unsere Kund*innen, beispielsweise Ökostrom, Photovoltaik und E-Mobilität
- » Energieeffizienzberatung für Geschäftskunden – natürlich mit Zertifikat und Siegel
- » Unseren Beitrag zum Klimaschutz für die Region Dortmund, vom Portfolio regenerativer Energien bis hin zu unserer Ladeinfrastruktur
- » Unsere Partnerschaft mit der Stadt Dortmund zur Erstellung eines Energienutzungsplans



Gemeinsam sind wir stärker. In diesem Sinne begleiten wir unsere Kund*innen mit unseren klimaneutralen Produkten auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Lebensweise – und fördern das umweltbewusste Handeln. So schaffen wir gemeinsam die Basis für ein langfristiges und klimafreundliches Wirtschaften in Dortmund und der Region.



Grüne *Energie* für Dortmund

Wir gestalten mit vielfältigen Maßnahmen die Klimaneutralität der Stadt Dortmund maßgeblich mit und unterstützen unsere Kund*innen bei der Umsetzung klimaneutraler Lösungen. Gemeinsam mit der Stadt und unseren Kund*innen arbeiten wir stetig daran, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

» Dabei verstehen wir uns als Partner unserer Privat- und Geschäftskund*innen und stehen ihnen mit umfassendem Know-how und nachhaltigen, individuellen Produktlösungen zur Seite.

Weil wir von dem Ziel angetrieben werden, noch mehr Menschen in unserer Region mit sauberer Energie zu versorgen, hat der Ausbau erneuerbarer Energien für uns Priorität. Mit rund

**3 MW
EE-Leistung
installiert**

150 MW Erzeugungsleistung aus regenerativen Energien und einer durchschnittlichen jährlichen Stromerzeugung von 283 GWh ist DEW21 schon heute einer der größten kommunalen Erzeuger von Strom aus regenerativen Energien in NRW. Rein rechnerisch versorgen wir rund 190.000 Dortmunder Bürger*innen mit klimafreundlichem Strom mittels Windenergie, Photovoltaik, Wasserkraft und Deponiegas. Windkraft ist nach wie vor die effizienteste und ausgereifteste Technologie unter den erneuerbaren Energien, wir nutzen daher jede sich bie-

tende Option, diese voranzubringen. Bürger*innen konnten sich mit Zertifikaten an den vier Dortmunder DEW21 Windrädern beteiligen. Ein Hauptfokus liegt außerdem auf dem kontinuierlichen Ausbau unseres Fernwärmenetzes, in das Jahr für Jahr der Großteil unserer Investitionen fließt – in 2022 etwa 28 Mio. € und seit 2017 insgesamt bereits über 100 Mio. €.

Mit einem umfassenden Angebot an klimafreundlichen Produkten wie zum Beispiel unserem Ökostromtarif erleichtern und fördern wir den Umstieg unserer Kund*innen auf erneuerbare Energien. Mit individueller Beratung und ergänzendem Online-Support unterstützen wir von der Planung über die Finanzierung bis hin zur Installation der eigenen Photovoltaikanlage. Als einer der ersten Energielieferanten haben wir innovative Mieter*innenstromkonzepte entwickelt, bei denen Photovoltaikanlagen auf Mehrfamilienhäusern installiert werden. Auf diese Weise können auch Mieter*innen ihren Strombedarf mit grüner Sonnenenergie decken.

Unsere Ziele und Ambitionen im Aktionsfeld 2 – Unsere Kund*innen:

- » Wir haben bis 2023 *ganzheitliche Produkte* zur Installation und Nutzung von Wärmepumpen in den Segmenten Privatkund*innen und Gewerbekunden in Dortmund und Umgebung aufgebaut
- » Wir haben bis 2023 neue *Geschäfts- und Vermarktungsmodelle* für erneuerbare erzeugte Energie aufgebaut und etabliert
- » Wir haben bis 2026 mit unserem Beratungsportfolio „Nachhaltigkeit“ den Umsatz im Vergleich zu 2021 um *200%* auf 750.000 € erhöht
- » Wir kennen bis 2026 wirtschaftliche (Weiter-) Nutzungsmöglichkeiten unserer *Gasnetze* in Dortmund und Umgebung.
- » Wir haben bis 2028 jährlich mindestens *8 MW PV-Leistung* bei unseren Kund*innen in Dortmund und Umgebung installiert
- » Wir haben bis 2028 die Anzahl unserer öffentlichen/halböffentlichen Ladepunkte im Vergleich zu 2022 um *1.200* gesteigert
- » Wir haben bis 2030 unsere installierte EE-Leistung (z. B. von Freiflächen PV) auf *500 MW* erhöht
- » Wir versorgen bis 2030 mehr als *30%* der Kund*innen in den Gebieten mit Fernwärme

Energieeffizienz, die alles verändert

» Egal ob zur Optimierung des Stromverbrauchs oder Verbesserung der CO₂-Bilanz – wir unterstützen unsere Geschäftskunden dabei, ihre Ziele zu erreichen. Unser Dienstleistungsangebot umfasst ein breites Spektrum von der Analyse des Energieverbrauchs über die Energieeffizienzberatung bis hin zur Einführung von Energiemanagementsystemen.

Vielen Unternehmen sind die möglichen Energieeinsparpotenziale nicht bekannt. Wir bieten unabhängige, produkt- und dienstleistungsneutrale Beratung sowohl bei geförderten Energieaudits für kleine und mittlere Unternehmen als auch bei verpflichtenden Energieaudits für Großunternehmen.

325.000 €
Umsatz mit
Nachhaltigkeits-
beratung

In enger Zusammenarbeit mit BAFA-gelisteten Energieberater*innen gewährleisten wir nicht nur die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen, sondern bieten auch eine

hochqualifizierte und unabhängige Expertise zum Thema Energieeffizienz nach wirtschaftlichen Kriterien und europäischen Normen. Das Erstgespräch ist für unsere Kund*innen selbstverständlich unverbindlich und kostenfrei. Wir kümmern uns um die Beantragung möglicher Fördergelder und erstellen nach Abschluss des Audits ein Zertifikat und Nachhaltigkeitssiegel als Aushängeschild für Unternehmen.



Unsere Energiekompetenz für die Brennerei Ehringhausen

Beim Energieaudit der Brennerei in Werne steht der Ersatz der Kondensatoren ganz oben auf der To-do-Liste. Mit Hilfe unserer Energieauditor*innen können zukünftig durch die Weiternutzung von Prozesswärme Energie und umgerechnet jährlich 80 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Dortmunds Energiezukunft ist klimaneutral

Wie muss sich die Region Dortmund aufstellen, um die große Herausforderung der Energiezukunft zu meistern? Mit dieser Frage befassen sich sowohl verschiedenste Akteure der Dortmunder Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft als auch externe Expert*innen – und wir als DEW21. Zentrales Instrument zur Beantwortung dieser Frage soll der Energienutzungsplan (ENP) der Stadt Dortmund sein, an dessen Erstellung wir uns als neutraler und beratender Partner beteiligen. Durch unsere Erfahrung im Bereich Energie, Wärme und Verkehr gestalten wir so die Zukunft Dortmunds

aktiv mit. Der Energienutzungsplan soll die Klimaneutralitätspläne der Stadt Dortmund konkretisieren. Zum Projektstart im Februar 2023 wurden gemeinsam mit Kolleg*innen der Stadt wichtige Grundlagen für den Prozess, wie zum Beispiel datenschutzrechtliche Fragen und der Einbezug von Stakeholder*innen, gelegt. Ziel ist, die verschiedenen Sektoren Wärme, Strom und Verkehr innerhalb einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu gestalten und den Weg zur Klimaneutralität bis 2035 mit konkreten Schritten zu versehen.



Sonnige Aussichten mit Photovoltaik

Neben dem Ausbau der Windenergie setzen wir verstärkt auf die Kraft der Sonne. Seit 2022 ist der Photovoltaikpark im rheinland-pfälzischen Einöllen in unserem Besitz. Mit einer Leistung von rund 3 MW legt unser erster bundesweiter PV-Park den Grundstein für die Erweiterung unseres regenerativen Portfolios. Jährlich produziert der etwa sechs Fußballfelder große PV-Park rund 3,3 Millionen kWh sauberen Strom und spart 2.200 Tonnen CO₂-Emissionen ein. Umgerechnet könnten damit rund 1.400 Haushalte ein Jahr lang versorgt werden. Auch am Flughafen Dortmund brachten wir eine neue PV-Großanlage auf zwei Luftfahrzeughallen ans Netz. Mit dieser Anlage werden jährlich rund 350.000 kWh CO₂-freier Strom erzeugt und 200 Tonnen CO₂ vermieden. Im Rahmen eines Flughafen-Gesamtkonzepts ist derzeit eine Erweiterung der Anlage in Planung, um das komplette PV-Potenzial des Geländes optimal zu nutzen. Bautechnisch bedeutet ein Flughafen eine besondere Herausforderung, da die Blendwirkung der Paneele eine Gefahr für den Flugverkehr darstellt und somit besondere Vorkehrungen erforderlich sind.



Ludger van Bebber, Geschäftsführer der Flughafen GmbH, und Heike Heim, ehemals Vorsitzende der DEW21 Geschäftsführung, heute Vorstandsvorsitzende der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)



1,6 MW
PV-Leistung bei
Kund*innen installiert

fahr-e mit DEW21

» Damit unsere Privatkund*innen und Geschäftskunden auch auf den Straßen klimafreundlich unterwegs sind, haben wir im Laufe der Zeit verschiedene fahr-e-Angebote und -Dienstleistungen rund um die E-Mobilität entwickelt. So unterstützen wir Privatkund*innen mit unserem fahr-e-Komplettpaket bei der Auswahl und Installation von Wallboxen namhafter Hersteller und bieten ergänzend den passenden DEW21 Tarif „lad-e zuhause“ für alle Elektroautofahrer*innen an. Mit diesem neuen Tarif können E-Auto-Fahrer*innen ihr Elektroauto in der eigenen Garage laden und gleichzeitig das Klima schonen, denn: Der Tarif kombiniert die Energie für die Ladestation und den Haushalt in einem Ökostromangebot. Darüber hinaus ist



das Produkt mit dem hochwertigen Ökostromsiegel RenewablePLUS zertifiziert.

Für Großunternehmen, Gewerbekunden und die Wohnungswirtschaft bildet unsere fahr-e-Beratung eine hilfreiche Entscheidungsgrundlage für die Planung und Umsetzung eines komplexen Elektromobilitätsprojekts. Sie setzt sich zusammen aus einer Situationsanalyse des Statusquo, einer Ladeinfrastrukturplanung unter Berücksichtigung von Lastmanagement und Netz-anbindung sowie einer Empfehlung

für ein zukunftsfähiges und wirtschaftliches Umsetzungsszenario. Falls Kund*innen den Wunsch nach einer Betriebsführung haben, übernimmt DEW21 diese selbstverständlich mit.



Schneller laden in der City

94 Ladepunkte in Dortmund errichtet

Der Wandel hin zu einer zunehmenden Elektromobilität erfordert den Aufbau einer entsprechenden öffentlichen Ladeinfrastruktur in Dortmund. DEW21 fördert seit mehreren Jahren deren Ausbau in der Region – beispielsweise im Rahmen des „NOX-Block“-Projektes der Städte Dortmund, Schwerte und Iserlohn. Hier wurden 320 Ladepunkte in bestehende Straßenlaternen der Stadt Dortmund integriert, um insbesondere Menschen ohne eigene Ladeinfrastruktur und Pendler*innen anzusprechen. Dank unserer fahr-e-Lade-App können Nutzer*innen diese Ladepunkte schnell auffindig machen.

Besonders freuen wir uns über die Inbetriebnahme unseres neuen, öffentlichen Ladeparks, des Smart Charging Hub, in der Dortmunder Innenstadt, der 2022 ans Netz ging. Alle E-Mobilist*innen haben von nun an die Möglichkeit, direkt in der Dortmunder City ihre E-Fahrzeuge rund um die Uhr an fünf Schnellladesäulen, darunter ein besonders schneller Hypercharger, elektrisch aufzutanken. Und das kommt gut an: Mit etwa 500 Ladevorgängen pro Monat ist der Smart Charging Hub bereits ein fester Anlaufpunkt für Dortmunder E-Mobilist*innen geworden. Der Ladepark wird selbstverständlich mit einer PV-Anlage gespeist und die Energie in einem Speicher zwischengelagert.

Unsere Umwelt

Aktionsfeld 3:

Wir sind Vorbild für umweltfreundliches Handeln in Dortmund und Region

Wir berichten über:

- » Unser neues, und zertifiziertes Umweltmanagementsystem
- » Umweltschutz auf Baustellen für eine schonende Verwendung von Ressourcen
- » Verantwortungsvollen Umgang mit Gefahrstoffen
- » Abfallvermeidung und Erhöhung von Recyclingquoten
- » Ökologische Flächennutzung durch Baumpflanzaktionen sowie Brut- und Nistkastenkonzepte



Verantwortungsbewusst mit unserer Umwelt umzugehen, ist für uns als nachhaltigen Lebensversorger eine Selbstverständlichkeit. Wir haben uns verpflichtet, die natürlichen Ressourcen von Dortmund und der Region bestmöglich zu schützen und den Umweltschutz fortlaufend aktiv zu stärken. Damit leisten wir einen Beitrag für die Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen der Region.



Umwelt- und Klimaschutz nach internationaler Norm

Unsere Vision, ein nachhaltiger Lebensversorger für Dortmund und die Region zu sein, treibt uns an, noch mehr für den Umwelt- und Klimaschutz zu tun. Um Umwelt- und Klimaschutz Schritt für Schritt in allen Unternehmensbereichen strategisch umzusetzen, installierten wir im Jahr 2022 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Dazu entwickelten wir Kennzahlen und Zielwerte für umweltgerechtes Wirtschaften in unseren Bereichen und stellen alle Prozesse auf den Prüfstand.

» Konkret bedeutet dies, dass wir die Umweltauswirkungen aller Geschäftsprozesse fortlaufend und detailliert untersuchen. Stellen wir dabei negative Umweltauswirkungen und/oder -risiken fest, entwickeln wir gezielte Gegenmaßnahmen und setzen diese konsequent um. Alle Ziele und Maßnahmen sind in unserem Umweltprogramm festgehalten, das wir kontinuierlich weiterentwickeln und an neue Gegebenheiten anpassen. Bestandteil unseres Umwelt-

100 %
der Mitarbeiter*innen haben im Jahr 2022 an einer Campus Schulung zum Umweltmanagementsystem teilgenommen

managements sind beispielsweise Themen wie Klimaschutz, Energieeffizienz, Wassermanagement, Abfallwirtschaft und Recycling sowie Biodiversität und Flächenverbrauch. Um unsere Mitarbeiter*innen an Bord zu holen, wurden alle in der ersten Jahreshälfte 2022 über das Umweltmanagementsystem informiert und geschult. Wir sind überzeugt, dass Umweltmanagement nur gelingen kann, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

Unsere Ziele und Ambitionen im Aktionsfeld 3 – Unsere Umwelt:

- » Wir sind bis 2022 nach *DIN ISO 14001* zertifiziert
- » Alle Mitarbeiter*innen sind bis 2022 für das Thema *Umweltmanagement* bei DEW21 sensibilisiert
- » Wir haben bis 2025 mindestens *ein Leuchtturmprojekt* mit Dortmunder Institutionen zum Umweltschutz in Dortmund und Umgebung durchgeführt
- » Wir haben die Biodiversität bis 2030 in Dortmund und Region durch eine maximal mögliche und *naturnahe Gestaltung* unserer Betriebsgrundstücke gestärkt
- » Wir haben unsere *Recycling- und Verwertungsquote* im Sinne der Kreislaufwirtschaft bis 2028 in allen Bereichen deutlich erhöht
- » Wir haben *bis 2027* einen verbindlichen Nachhaltigkeitsstandard für unsere Beschaffungs- und Ausschreibungsprozesse verwirklicht

Von vielen unterschätzt: Ressourcenschutz auf Baustellen

Der umweltschonende Umgang mit wertvollen Ressourcen auf Baustellen wird im Zuge des Ausbaus und der Instandhaltung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen immer mehr zum Thema. Es müssen Konzepte entwickelt werden, die sich mit einer optimalen Koordination von Baustellen befassen. Zum einen, um die Umwelt bei neuen Tiefbauprojekten weniger zu belasten, zum anderen, um den Bodenaushub ordnungsgemäß und schadlos zu entsorgen oder sogar wiederzuverwenden. Letzteres ist eine besonders nachhaltige Lösung, die in

der Praxis noch zu wenig Anwendung findet. DEW21 setzt sich deshalb unter anderem dafür ein, dass der verwertbare Anteil des Bodenaushubs häufiger wiederverwendet wird, zum Beispiel als Siebsand, der beim sogenannten „Einsanden“ von Rohrleitungen zum Einsatz kommt. Im Berichtsjahr wurden so rund 422 Tonnen recycelter Siebsand auf Baustellen verbaut. Diese nachhaltige Verwendung ist uns sehr wichtig, weshalb wir sie bei allen Arten der Ressourcennutzung auf Baustellen prüfen und – wo immer möglich – anwenden.

Umweltverbesserung durch verbindliche Standards

In Ergänzung zu unseren umweltauswirkenden Kernprozessen ist DEW21 auch in Bereichen tätig, die indirekt zur Umweltleistung beitragen. Dies betrifft insbesondere den Einsatz von Betriebsstoffen, die extern beschafft werden und bereits einen ökologischen Fußabdruck aufweisen. Gegenwärtig arbeiten wir daran, gezielt Einfluss auf diese indirekten Umweltauswirkungen zu nehmen. Hierbei setzen wir unter anderem auf die Entwicklung verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien für unsere Beschaffungsprozesse.

Allerdings beschränkt sich unser Bestreben nicht allein auf die Wahl von Materialien. Ein weiterer indirekter Umweltaspekt entsteht aus der Gestaltung unserer Vertragspartnerschaften und der Einbindung externer Dienstleistungen. Aktuell führen wir eine sorgfältige Evaluation durch, um aktiv zur Verbesserung unseres Umweltmanagements beizutragen. Dies schließt die systematische Überprüfung der Auswahl von Geschäftspartnern und Dienstleistern sowie die entsprechende Vertragsgestaltung ein.



Baumpflanzaktion der DEW21 oberhalb des südlichen Tunnelportals der B236.

Seit Sommer 2022 ist das Umweltmanagementsystem von DEW21 und DONETZ nach der internationalen Norm DIN ISO 14001 zertifiziert. Diesen Erfolg haben wir mit einer symbolischen Baumpflanzaktion gefeiert! Die Geschäftsführungen von DEW21 und DONETZ sowie die Projektbeteiligten haben gemeinsam 20 neue heimische Bäume auf der Fläche des ehemaligen Hochbehälters

Neues wachsen lassen

Berghofen gepflanzt. Mehr als 100 Jahre versorgte der Wasserbehälter das Gebiet mit Trinkwasser. So lange hat sich DEW21 die Fläche von der Natur „ausgeborgt“. Die Aktion hatte also nicht nur einen symbolischen Wert, sondern sollte auch Startschuss dafür sein, der Natur kontinuierlich etwas zurückzugeben – ganz im Sinne unserer Vision, ein nachhaltiger Lebensversorger zu sein.

Höchste Kontrolle bei Gefahrstoffen

Als Strom-, Wärme- und Wasserversorger arbeiten wir in einigen technischen Bereichen auch mit Stoffen, die bei falscher Verwendung Schäden für Mensch und Natur verursachen können. Hier agieren wir mit höchster Vorsicht – so stellen wir sicher, dass keiner dieser Stoffe unkontrolliert austreten kann, damit Risiken für Mensch und Umwelt vermieden werden. Wir betreiben eine Gefahrstoff- und Gefahrgutorganisation, die insbesondere überwacht, dass wassergefährdende Stoffe ordnungsgemäß transportiert und verwendet werden. Unser Umweltmanagementbeauf-

tragter ist in die entsprechenden Prozesse eingebunden: Er entscheidet gemeinsam mit den Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin zum Beispiel über die Gefährdungsstufe eines Stoffes oder veranlasst Substitutionsprüfungen. Auch die Freigabe von Gefahrstoffen unter Gesichtspunkten des Umweltschutzes fällt in sein Aufgabenfeld. Gefährdungsbeurteilungen dieser Art werden von uns gewissenhaft und sorgfältig erstellt. So gewährleisten wir sowohl die Sicherheit unserer Mitarbeiter*innen als auch der Menschen in Dortmund und Umgebung.

Abfälle vermeiden – Recycling stärken

Auch dem regulären Abfall, der sich aus der Nutzung von Betriebsstoffen ergibt, widmen wir unseren Fokus. Wir stellen sicher, dass auch diese Abfälle umweltgerecht und ordnungsgemäß entsorgt werden. Hierzu entwickeln wir seit März 2022 ein optimiertes Entsorgungskonzept und haben die ersten Schritte bereits umgesetzt. Es hat das Ziel, die Abfallentsorgung an den einzelnen Standorten durch gezielte Abfalltrennung zu optimieren und so nachhaltiger zu gestalten. Gleichzeitig ist uns bewusst: Der beste Müll ist derjenige, der gar nicht erst anfällt.

Deswegen arbeiten wir intensiv an einer flächendeckenden Reduzierung betrieblicher Abfallmengen. Das neue Entsorgungskonzept verfolgt auch ein weiteres Ziel: Durch effiziente Mülltrennung wollen wir unsere Recyclingquote weiter erhöhen. Die Erfolge können sich bereits sehen lassen – die Anzahl der großen Restmüllsammelbehälter an unserem technischen Standort Zinkhütte konnte bereits von 18 auf 12 reduziert werden und das Volumen des hausmüllähnlichen Gewerbeabfalls sank von 1.172 m³ im Jahr 2021 auf 375 m³ im Jahr 2022.



Wir heben Potenziale: Unser Einsatz für biologische Vielfalt



Rund 600 Grundstücke mit technischen Anlagen von DEW21 und DONETZ gibt es in Dortmund und Umgebung. Derzeit stehen dort Umspannwerke, Wasserhochbehälter oder Gasdruckregelanlagen – ansonsten bleiben die zum Teil einheitlich bepflanzten oder versiegelten Flächen ungenutzt. Das soll sich in Zukunft ändern. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir das ökologische Potenzial dieser Flächen nutzen und sie mit heimischen Pflanzen, Gehölzen und Stauden begrünen. Die sorgfältige

Auswahl des Pflanzgutes soll dafür sorgen, dass die Flächen dauerhaft grün und widerstandsfähig gegenüber klimatischen Veränderungen sind. Im Berichtsjahr 2022 fiel der Startschuss für die Entwicklung des Gestaltungskonzeptes. Dieses wurde im Rahmen des Pilotprojektes am Standort Asseln erstmals in Form einer großen Bepflanzungsaktion umgesetzt. Eine weitere Bereicherung des Ökosystems auf den Betriebsgeländen können Brutkästen, Insektenhotels und Fledermauskästen schaffen. Seit Beginn der Aktion im Berichtsjahr konnten wir mehr als 60 Nistkästen an verschiedenen Standorten anbringen. Viele weitere sollen in den nächsten Jahren folgen, um heimischen Tierarten wie Mauerseglern oder Spatzen einen geschützten Ort für die Aufzucht ihrer Jungen zu schaffen.

Ziel ist es, die naturnahe Gestaltung an möglichst vielen Standorten zu realisieren, um mit einer kleinen Geste einen großen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in Dortmund und der Region zu leisten.



60
Nistkästen

Unser Leben

Aktionsfeld 4:

Wir fördern und entwickeln ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Dortmund und Region

Wir berichten über:

- » Unseren Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft
- » Digitale Lösungen, die unser Leben in Dortmund erleichtern
- » Lern- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche
- » Unsere Förderung einer aktiven Vereins- und Kulturlandschaft in Dortmund
- » Energiesparberatung für Hilfsbedürftige – als Partner der Caritas



Dortmund als unser Lebensmittelpunkt ist uns wichtig. Darum engagieren wir uns mit neuen Impulsen dafür, dass die Stadt lebenswert ist und in Zukunft bleibt. Durch unser gesellschaftliches und soziales Engagement sorgen wir mit digitaler Daseinsvorsorge, nachhaltigem Sponsoring in Kultur, Bildung und Sport sowie mit unserem Fokus auf regionale Wertschöpfung für ein lebendiges Dortmund.



Aus Dortmund – für Dortmund: Aktiv für regionale Wertschöpfung

Wir engagieren uns für eine lebenswerte Zukunft und sehen uns in der Verantwortung, den Weg für ein komfortables, nachhaltiges und digitales Leben in Dortmund und der Region zu ebnen – heute und morgen. Aus diesem Grund entwickeln wir uns zu einem „nachhaltigen Lebensversorger“, der neben der klassischen Versorgung mit Energie und Wasser auch in Zukunft die modernen Grundbedürfnisse und Anforderungen an unser urbanes Leben erfüllt.

» Als regionales Unternehmen unterstützen wir selbstverständlich die Wirtschaft in Dortmund und Umgebung. Über die Hälfte unserer Lieferanten kommen aus Dortmund und Umgebung, wodurch wir einen wesentlichen Teil der Wertschöpfung in der Region halten. Mit unserem Konzept der regionalen Marktpartnerschaften achten wir darauf, Aufträge möglichst regional zu vergeben, und arbeiten mit lokalen Handwerksbetrieben wie zum Beispiel Heizungsbauern unter dem Motto „lokal und auf Augenhöhe“ zusammen. Im Bereich der Nah-

und Fernwärme kamen wir so auf ein regionales Auftragsvolumen im Jahr 2022 von über 18 Mio. €.

Zusammen mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik betreiben wir das vielleicht innovativste Gebäude der ganzen Stadt auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hansemann: das Energieeffizienzhaus mit modernen und effizienten Musteranlagen, zum Beispiel Heizsystemen oder Speichertechnologien, zum Anschauen und Erleben für verantwortungsvolle Immobilienbesitzer*innen.

Als Energie- und Wasserversorger sind wir für unsere Geschäftstätigkeit auf die Nutzung von Flächen und Ressourcen der öffentlichen Hand angewiesen. Im Berichtsjahr haben wir rund 37,7 Mio. € Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte an die Stadt Dortmund gezahlt. Damit werden wir unserer Verantwortung für die Nutzung der regionalen natürlichen Ressourcen gerecht und sorgen für einen fairen Ausgleich für die Nutzung öffentlicher Flächen und Infrastrukturen.



Unsere Ziele und Ambitionen im Aktionsfeld 4 – Unser Leben:

- » Wir bleiben fester Garant für Ausbildung und Arbeit als Basis für ein gutes Leben in Dortmund, unter anderem durch im Durchschnitt **40% mehr** Ausbildungsplätze bis 2034 im Vergleich zu 2023
- » Wir haben bis 2024 Kooperationen und Forschungspartnerschaften mit relevanten Hochschulen (in der Region) und bieten Einstiegsoptionen für **Talente**
- » **3 IoT-Anwendungen** bis 2025 vereinfachen und gestalten das Leben und Wirtschaften in Dortmund und Region und unterstützen ab 2028 bei der Einsparung von mindestens 20.000 Tonnen CO₂e
- » Wir sind bis 2026 fester Bildungspartner für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Digitalisierung und (IoT-)Technologie, als dieser präsent an **> 25 Bildungseinrichtungen**
- » Unsere digitalen Infrastrukturen sind **bis 2028** Teil der digitalen Daseinsvorsorge in Dortmund. Unsere Rolle ist bekannt und akzeptiert und langfristig gewünscht
- » **Mindestens 90%** unseres Sponsoringbudgets gehen bis 2030 in nachhaltige Projekte/Initiativen in Dortmund und Umgebung

Dortmund: Auf dem Weg zur Smart City!

Dortmund ist auf dem Weg zu einer digitalen und vernetzten Stadt, einer Smart City – mit vielen Vorteilen! Digitale Innovationen können nicht nur das Leben der Bürger*innen komfortabler und effizienter gestalten, sondern auch einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten. Mit neuen Ideen und digitalen Ansätzen kann die Stadt ihre Ressourcen effizienter nutzen und die Umweltqualität nachhaltig verbessern.

Wir als DEW21 verstehen uns als Unternehmen der Daseinsvorsorge ausdrücklich auch als „digitaler Grundversorger“. Folgerichtig haben wir 2019 mit der D0data GmbH eine Gesellschaft für Smart-City-Anwendungen gegründet. Seit 2019 erprobt D0data beispielsweise in mehreren Pilotprojekten die innovative Funktechnologie LoRaWAN – auch mit Unterstützung von DEW21 (siehe Infokasten LoRaWAN).

DOdata – DIE digitale Kompetenz für Dortmund



DOdata versteht sich als Data Hub und Dienstleister und ist das Kompetenzzentrum für urbanes Datenmanagement in Dortmund. Das Unternehmen entwickelt neue, intelligente Lösungen und schafft damit einen Mehrwert für Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei setzt DOdata auf die zielgerichtete Kombination von Sen-

soren (Internet der Dinge), modernen digitalen Versorgungsleitungen (z.B. LoRaWAN) und intelligenten Datendiensten in einem plattformorientierten Ansatz. Der Dienstleister schreckt auch vor komplexen Anwendungsfällen nicht zurück, sondern sieht diese Herausforderungen als Chance, kreative und individuelle digitale Lösungen aus einer Hand anzubieten.

LoRaWAN



LoRaWAN, die Abkürzung für „Long Range Wide Area Network“, ermöglicht drahtlose Kommunikation über große Entfernungen bei geringem Energieverbrauch und eignet sich daher ideal für batteriebetriebene IoT-Geräte. DOdata betreibt das LoRaWAN-Funknetz in Dortmund. Das System besteht aus zwei Hauptkomponenten: den Endgeräten und den Gateways. Die IoT-Sensoren oder -Geräte sammeln Daten und übertragen diese mittels LoRa-Technologie an die Gateways. Diese leiten die empfangenen Daten an das Backend-Netzwerk weiter, das die Daten verarbeitet und speichert. Die Gateways sind mit dem Internet verbunden und ermöglichen die Kommunikation zwischen den Endgeräten und der Cloud, wo die Daten analysiert und genutzt werden können.



Torsten Lühje, Jobcenter Dortmund und Majlinda Caci, DOdata GmbH / Strategie & Transformation bei DEW21



Digitale Lösungen für ein besseres Leben

Welchen Beitrag die LoRaWAN-Technologie (s. Infokasten) für die Gesellschaft leisten kann, zeigen zwei unserer Pilotprojekte von DOdata. Eines davon entstand während der Pandemie: Um den physischen Geschäftsbetrieb weiterhin zu ermöglichen, ohne die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen und Kund*innen zu gefährden, wurden in den Dortmunder Jobcentern IoT-Sensoren installiert. Diese messen kontinuierlich die Raumluftqualität (Aerosolbelastung) und fungieren zusätzlich als CO₂-Ampel. Durch die regelmäßige Auswertung der Live-Daten über das eigene LoRaWAN-Netz schlägt die Ampel frühzeitig Alarm – wodurch die Räume gezielt gelüftet werden können. Das zweite Projekt zielt auf einen effizienteren

Netzbetrieb ab – etwa durch die digitale Kontrolle der Wasserzähler in städtischen Rohrgräben. Momentan ist diese Kontrolle eine aufwändige manuelle Vor-Ort-Arbeit, die viele Arbeitstage in Anspruch nimmt. In der Regel kontrollieren zwei Mitarbeiter*innen mit einem Fahrzeug fünf Schächte pro Tag. Mit LoRaWAN können diese Daten mehrmals am Tag übertragen werden – digital gesteuert und über eine Plattform. Dies ist nicht nur effizient, sondern auch umweltschonender: Es entfallen Fahrwege (und damit Emissionen), und die lebenswichtige Ressource Wasser wird geschont, da Lecks unverzüglich erfasst und schnell behoben werden können.

Forschungsgeist und Klimaschutz von klein auf



Kinder sind die Zukunft – umso wichtiger ist es, sie schon früh für Umwelt- und Klimaschutzthemen zu sensibilisieren. Das funktioniert am besten mit attraktiven und spielerischen Lern- und Erlebnisformaten. Wir als DEW21 schaffen gemeinsam mit unseren langjährigen Kooperationspartnern von der Deutschen Umwelt Aktion e.V. (DUA), dem Dortmunder Kinder- und Jugendtechnologiezentrum (KITZ.do) und

dem mondo mio! Kindermuseum e.V. vielfältige und altersgerechte Bildungsangebote. Für die ganz kleinen Entdecker-Kids bietet darüber hinaus unser eigener DEW21 Pido-Club viele analoge und digitale Mitmach-Angebote – wie die Wasserrallye durch die Dortmunder Innenstadt, bei der Kinder spielerisch die Bedeutung des Wassers für Tiere, Pflanzen und Menschen entdecken.

Unsere Vielfalt

Unsere Vielfalt



Wir lieben die Vielfalt unserer Region. Menschenorientiertes Denken und Handeln hat für uns oberste Priorität, daher machen wir uns für Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz am Arbeitsplatz stark. Bei DEW21 bieten wir faire Chancen für alle Menschen. Unser Engagement für Diversität und Inklusion trägt nicht nur zu einer blühenden Unternehmenskultur bei, sondern schafft auch nachhaltige Werte für die Stadt, in der wir leben. Mit uns bleibt Dortmund bunt.



Aktionsfeld 5:

Wir wertschätzen Vielfalt und Inklusion und fördern diese aktiv

Wir berichten über:

- » Förderprogramme und Entwicklungsmöglichkeiten speziell für Frauen bei DEW21
- » Den beruflichen Werdegang einer weiblichen Führungskraft bei uns im Unternehmen
- » Strategien, Ziele und Maßnahmen, um gendersensible Themen bei uns zu implementieren
- » Ein diversitätsorientiertes Recruiting, um die Vielfalt bei DEW21 langfristig zu erhöhen
- » Auszeichnungen und Eigeninitiativen im Bereich Chancengerechtigkeit und Diversität

Unsere Ziele und Ambitionen im Aktionsfeld 5 – Unsere Vielfalt:

- » Alle Führungskräfte sind bis 2022 über Schulungen für das Thema *Diversität und Inklusion* sensibilisiert
- » Mit unseren Vielfaltsnetzwerken führen wir ab 2023 mindestens *4 Awareness-Veranstaltungen* pro Jahr zur sexuellen Orientierung durch
- » Wir erzeugen Sichtbarkeit für die Themen Diversität und Inklusion in *Dortmund und Region* mit mindestens zwei Veranstaltungen pro Jahr ab 2025
- » Wir haben bis 2027 auf den ersten drei Führungsebenen mindestens *30% Frauenanteil*
- » Wir haben bis *2028* Voraussetzungen für Barrierearmut, Geschlechterneutralität und Religionsausübung im Unternehmen geschaffen

Chancengerechtigkeit

Wir verstehen uns als Arbeitgeber für alle. DEW21 bietet allen Mitarbeiter*innen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, religiöser Zugehörigkeit, Behinderung oder sexueller Orientierung – ein wertschätzendes Arbeitsumfeld. Chancengerechtigkeit ist ein essenzieller Teil unseres Leitbildes und tief im Unternehmen verankert.

Die Frauenförderung ist dabei eines unserer Kernthemen. Derzeit beträgt

der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft bei DEW21 knapp 30%, der Anteil an Frauen in Führungspositionen 16%. Wir sind uns daher bewusst, dass wir den Großteil des Weges noch vor uns haben. Durch gezielte Förderprogramme und Austauschmöglichkeiten bieten wir unseren Mitarbeiterinnen ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Weiterbildungs-

Unser Frauenanteil liegt bei knapp 30% – in Führungspositionen sind es 16%

optionen wie zum Beispiel individuellen Zusatzqualifikationen. Exemplarisch dafür steht die Frauenförderung in technischen Berufen – eines unserer ersten Förderprojekte. Ein Frauennetzwerk bietet allen Mitarbeiterinnen zusätzlich die Möglichkeit, den internen Austausch zu stärken. Etwa 80% unserer Mitarbeiterinnen aus allen Positionen und Fachbereichen treffen sich dort regelmäßig im Rahmen eines Stammtisches zum Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken.

Besonders freut es uns, dass Frauen bei uns in den unterschiedlichsten Rollen und Themenbereichen tätig sind. Egal ob im Controlling, im Ingenieurwesen oder im Netzbetrieb – weibliche Arbeitskräfte sorgen in allen Bereichen dafür, dass DEW21 täglich ihre Aufgaben zielgerichtet und verantwortungsvoll erfüllt. Zurzeit zählen mehr als 300 Frauen zum DEW21 Team.

Interview mit Katharina Wieghardt

Derzeit leitende Angestellte im Bereich Asset- und Projektmanagement bei DONETZ

Einstieg bei DEW21 in die Ausbildung zur Industriekauffrau 1999, Sachbearbeiterin im Kundenservice und Forderungsmanagement, berufsbegleitendes Studium der Betriebswirtschaft und Absolvierung unseres internen Weiterbildungsprogramms für Fach- und Führungskräfte. Im Jahr 2013 Wechsel zu DONETZ als Referentin der Geschäftsführung und seit 2019 Leiterin des Fachbereichs Assetmanagement und Projektmanagement mit insgesamt 20 Mitarbeiter*innen, davon 40% Frauen. Mitglied im Sprecher*innenausschuss der leitenden Angestellten bei DEW21 und DONETZ.



Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Schritte, die DEW21 unternommen hat, um Chancengerechtigkeit im Unternehmen zu fördern, und wie spiegeln sich diese Bemühungen im Arbeitsalltag wider?

» In den vergangenen Jahren hat DEW21 eine beeindruckende Entwicklung in Bezug auf Chancengerechtigkeit durchlaufen. Wir haben verstärkt darauf geachtet, transparente Auswahlprozesse zu etablieren, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter*innen gleiche Chancen auf Beförderungen und Weiterentwicklung haben. Zudem haben wir flexible Arbeitszeitmodelle eingeführt, die es insbesondere Frauen ermöglichen, Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren. Diese Veränderungen spiegeln sich im täglichen Arbeitsablauf wider, indem wir eine Atmosphäre der Offenheit und Inklusion fördern, in der jede*r ihre*seine Ideen frei äußern kann. <<

Welche gezielten Programme oder Initiativen hat DEW21 eingeführt, um die berufliche Entwicklung von Frauen zu fördern und sicherzustellen, dass sie gleiche Chancen für Führungspositionen und technische Berufe haben?

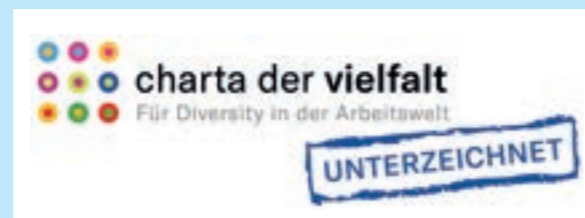
» Frauenförderung ist bei DEW21 ein zentrales Anliegen. Wir haben spezielle Schulungs- und Mentoring-Programme entwickelt, die darauf abzielen, Frauen gezielt in technischen und Führungspositionen zu fördern. Diese Programme bieten nicht nur fachliche Weiterbildung, sondern auch gezielte Unterstützung bei der Entwicklung von Führungskompetenzen und der Bewältigung von Herausforderungen im Berufsleben. Zudem haben wir ein Netzwerk für Frauen im Unternehmen ins Leben gerufen, um den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern. <<

Könnten Sie uns einen Einblick geben, wie Ihre eigene berufliche Laufbahn bei DEW21 verlaufen ist und welche Unterstützungsmaßnahmen oder Möglichkeiten Sie genutzt haben, um auf Ihrem Weg in eine leitende Position voranzukommen?

» Meine eigene Karriere bei DEW21 und DONETZ ist ein Beispiel dafür, wie Chancengerechtigkeit und Frauenförderung ineinandergreifen können. Beginnend als Sachbearbeiterin konnte ich durch ein berufsbegleitendes Studium, gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und die Unterstützung meiner Vorgesetzten sukzessive in leitende Positionen aufsteigen. Besonders wertvoll waren für mich die Mentorings, die mir wertvolle Einblicke in die Unternehmenskultur und -strategie gaben. Diese persönliche Entwicklung spiegelt nicht nur mein eigenes Engagement, sondern auch das klare Bekenntnis von DEW21 und DONETZ zur Förderung von Frauen zum Aufstieg in verantwortungsvolle Positionen. <<

Diversität und Inklusion

Respekt, Toleranz und Solidarität sind Werte, die wir im Unternehmen leben und von unseren Mitarbeiter*innen erwarten. Ein buntes Team verstehen wir ausdrücklich als Bereicherung und machen uns stark für mehr Diversität bei DEW21. Wir haben daher die Charta der Vielfalt unterzeichnet – eine Arbeitgeberinitiative, die sich für Vielfalt und Vorurteilsfreiheit in Unternehmen einsetzt. Mit der Unterzeichnung verpflichten wir uns selbst, Vielfalt und Anerkennung in der Arbeitswelt zu fördern.



Mit klarem Plan zu mehr Diversität

Wir weisen klare Ziele aus und fordern eindeutige Werte am Arbeitsplatz von unseren Mitarbeiter*innen ein, zusätzlich ist uns bewusst,

dass ergänzende Maßnahmen ein buntes und solidarisches Arbeitsumfeld weiter fördern. Das Diversity-Management kümmert

Im Jahr 2022 haben wir **3 Awareness-Veranstaltungen** für unsere Mitarbeiter*innen durchgeführt

sich seit 2021 um die nachhaltige Integration von Vielfalt und Inklusion bei DEW21. Unsere Diversity-Managerin ist seither verantwortlich für die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklung von passgenauen Maßnahmen in enger Abstimmung mit Mitarbeiter*innen anderer Geschäftsbereiche. Die Verantwortung für die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen und

deren Vorleben sehen wir dabei insbesondere bei unseren Führungskräften und der Personalabteilung, die besondere Strahlkraft auf die Belegschaft haben. Im Rahmen von Workshops wird Führungskräften ein Grundwissen zu Diversität und Inklusion vermittelt und durch gezielte Übungen ihre Selbstreflexion gestärkt. Ziel ist, sie mit Inhalten und Techniken zu befähigen, für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu sorgen und die Chancengerechtigkeit im Unternehmen zu erhöhen.

Für die gesamte Belegschaft bieten wir regelmäßig so genannte „Awareness-Veranstaltungen“ als Online-Trainings zum Thema Diversität an. Hier geht es um Grundlagenwissen, Sensibilisierung im beruflichen Kontext und Umgang mit Diversität im praktischen Unternehmensalltag.

Ausgezeichnetes Arbeitsumfeld



Unser Engagement wird anerkannt: Im Jahr 2017 haben wir erstmals das TOTAL-E-QUALITY-Prädikat ausgestellt bekommen. 2020 folgte die erneute Auszeichnung – diesmal sogar mit dem Prädikat Diversität. TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. ist eine Initiative mit dem Ziel, Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz nachhaltig zu verankern.

Diversitätsförderung als strategisches Ziel im Recruiting

Die Förderung der Vielfalt in unserem Unternehmen ist für uns keine beiläufige Aufgabe, sondern von langfristiger und strategischer Relevanz. Daher professionalisieren wir unser Engagement in diesem Bereich mit Hilfe externer Expert*innen. Besonders im Recruiting setzen wir auf gendersensible Sprache und entsprechende Bildmotive und gestalten unser Bewerbungs-Tool noch inklusiver. Das Ziel: Diversität langfristig erhöhen, DEW21 als attraktive Arbeitgebermarke für alle Menschen sichtbar machen und so neue Zielgruppen erschließen. Derzeit werten wir die Ergebnisse

der durchgeführten Workshops und internen Interviews aus und diskutieren strategische Ziele und erste Maßnahmen im Bereich diversitätsorientiertes Recruiting. Die Maßnahmen reichen von einer sensiblen Gestaltung unserer Homepage bis hin zur Bereitstellung von Sprachkursen – mit dem Ziel, auch Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bei uns im Unternehmen begrüßen zu können und sicherzustellen, dass sie nach ihrem Einstieg die gleichen Weiterbildungsmöglichkeiten auf ihrem Karriereweg haben.

Haltung zeigen – im Unternehmen und in der Öffentlichkeit

Gleichberechtigung und Vielfalt sind von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. In unserem Engagement beschränken wir uns deswegen nicht auf unser Unternehmen, sondern sind auch auf gesellschaftlichen Events aktiv – so zum Beispiel auf dem Christopher Street Day (CSD) in Dortmund. Haltung zu zeigen ist für

uns selbstverständlich und wir freuen uns, dass wir im Jahr 2022 gemeinsam mit vielen anderen Menschen die Vielfalt in unserer Gesellschaft feiern konnten. Gleichwohl wissen wir, dass es noch einiges zu tun gibt, schließlich ist die Lebens- und Arbeitswelt noch immer von einigen Vorurteilen beherrscht.

Dortmund ist eine internationale Stadt. Die Vielfalt in der Bevölkerung geht mit sprachlicher Vielfalt einher. Damit wir auch unsere nicht deutschsprachigen Kund*innen optimal betreuen können, passen wir uns an die sprachliche Vielfalt unserer Region an. Wir bieten derzeit eine Beratung in sieben unterschiedlichen Sprachen an: Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Französisch.



Unsere Kund*innengespräche finden in 7 verschiedenen Sprachen statt

Unsere Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen



In einer dynamischen Welt sind wir der Anker für unsere Mitarbeiter*innen. Das Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen ist für uns von großer Bedeutung, denn nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter*innen können sich voll entfalten. Mit sicheren Arbeitsplätzen und einem etablierten Gesundheitsmanagement fördern wir eine bessere Work-Life-Balance. Unsere sozialen Leistungen stärken die Bindung unserer Mitarbeiter*innen an DEW21.



Aktionsfeld 6:

Wir gewährleisten die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen

Wir berichten über:

- » Unser Angebot an attraktiven Arbeitgeberleistungen und Social Benefits
- » DEW21 als ausgezeichneten „Best Place to Learn“
- » Die Prävention gegen und Früherkennung von psychischen Problemen am Arbeitsplatz
- » Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter*innen
- » Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Unsere Benefits – für Fairness, soziale Verantwortung und eine bessere Work-Life-Balance

Wir sehen uns in der Verantwortung, die Voraussetzungen für eine gesunde Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter*innen zu schaffen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen passen wir uns an die Lebensumstände unserer rund 1.100 Mitarbeiter*innen an und erlauben überall dort, wo betrieblich möglich, das mobile Arbeiten aus dem Home-Office. Ein internes Eltern-Kind-Büro sowie eine Kooperation mit einer Kindertagesstätte in Dortmund sind Teil unserer Familienförderung. Selbstverständlich bieten wir leistungsgerechte Bezahlung sowohl im tariflichen als auch außertariflichen Bereich unter dem Credo „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, die auch eine betriebliche Altersversorgung zur lebenslangen finanziellen Absicherung umfasst. Verschiedenste Vergünstigungen – etwa für Fitnessstudios in der Umgebung – runden unsere Leistungen ab.

» Wir bieten ein DEW21 Jobradleasing für E-Bikes an und leisten durch ein zinsloses Darlehen in Höhe von bis zu 20.000 € auf Wunsch finanzielle Unterstützung, wenn sich unsere Mitarbeiter*innen nachhaltiger aufstellen wollen, beispielsweise durch die Anschaffung eines E-Fahrzeugs oder einer PV-Anlage. Ebenso gewähren wir ein deutlich vergünstigtes Deutschlandticket für den ÖPNV. Damit wir unsere verantwortungsvolle Aufgabe als regionaler Versorger auch zuverlässig erfüllen können, braucht es ein eingespieltes Team. Wir stärken den Zusammenhalt unter unseren Mitarbeiter*innen und ihre Identifikation mit dem Unternehmen durch diverse Social Events – zum Beispiel Betriebsfeiern und ein jährliches Mitarbeiter*innenfest.



Unsere Ziele und Ambitionen im Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen:

- » **Mindestens 90%** unserer Mitarbeiter*innen kennen bis 2023 die Angebote im Bereich Gesundheit und Wohlergehen
- » Alle Führungskräfte sind bis 2024 zum Thema **„Sucht und Psyche“** geschult
- » Das psychische Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen hat sich bis 2026 im Vergleich zu 2023 **deutlich verbessert**
- » Mindestens **90%** der Belegschaft haben bis 2026 die Gesundheits-check-ups wahrgenommen
- » Wir haben bis 2029 das Angebot an **gesundheitsfördernden** Aktionen gegenüber 2022 verdoppelt
- » Die Lost Time Injury Frequency (LTIF) in der DEW21 Gruppe hat **seit 2021** eine sinkende Tendenz und wird 2030 unter 3 liegen

Ausgezeichnete Ausbildung bei DEW21 für junge Talente

Auch wir merken den demographischen Wandel im Unternehmen. Umso wichtiger ist die frühzeitige Nachwuchsförderung! Im Jahr 2022 wurde DEW21 erstmals mit dem Gütesiegel „Best Place to Learn“ ausgezeichnet. Das Siegel wird nur an Unternehmen vergeben,



ben, die ihre Auszubildenden überdurchschnittlich gut fördern und hervorragende Arbeitsbedingungen vorweisen können. Wir freuen uns über die Anerkennung – und hoffen so weiter junge Menschen für uns begeistern zu können. Schließlich braucht eine nachhaltige Energie- und Wasserversorgung regelmäßig Nachwuchs an qualifizierten Mitarbeiter*innen.

Für uns zentral: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir verstehen uns als sozialen Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter*innen dabei unterstützt, ein gesundes Leben zu führen – auch und ganz besonders am Arbeitsplatz. Bereits 2016 haben wir mit der Entwicklung eines zentralen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für unsere Mitarbeiter*innen begonnen. Ziel war es, unseren Mitarbeiter*innen ein strukturiertes, zentralisiertes und nicht zuletzt wirksames Angebot an Gesundheitsleistungen zu geben. Feste Bestandteile sind seither regel-

mäßig stattfindende Gefährdungsbeurteilungen zur psychischen und physischen Gesundheit. Ein Betriebsarzt oder eine Betriebsärztin steht unserer Belegschaft zu allen gesundheitlichen Anliegen ebenso zur Verfügung. Auch halten wir regelmäßig Gesundheitstage ab. Fortlaufende Wirksamkeitskontrollen geben uns einen wertvollen Überblick über unser Gesundheitsangebot. So können wir das BGM kontinuierlich verbessern.

Psychische Risiken im Blick

Wir bei DEW21 wissen: Persönliche Krisen können uns alle betreffen. In solchen Situationen kann das Suchtrisiko oder die Anfälligkeit für psychische Probleme steigen. Als sozialer Arbeitgeber stehen wir unseren Mitarbeiter*innen in solchen Fällen zur Seite und bieten im Rahmen unseres BGMS eine betriebliche Sozial- und Suchtberatung an. Interne Vertrauenspersonen bieten in Eins-zu-eins-Gesprächen Unterstützung bei der Bewältigung persön-

**Rund 80 %
der Führungskräfte
haben die Schulung
„Sucht & Psyche“
absolviert**

licher Herausforderungen und helfen bei der Umsetzung weiterer Maßnahmen. Ebenso stehen Mitglieder des Betriebsrats und, der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie die Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen als Unterstützung bereit. Insbesondere Führungskräfte möchten wir für psychische und suchtspezifische Themen sensibilisieren – aktuell haben rund 80% die Schulung „Sucht & Psyche“ durchlaufen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz haben oberste Priorität

Allen ist klar: Jeder Arbeitsunfall ist einer zu viel, aber sie passieren. Wir freuen uns daher sehr über eine Reduzierung unserer Arbeitsunfälle von 43 im Vorjahr auf nun 38. Sie beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind – aber dranbleiben müssen. Unsere Unfallauswertung der Art der Unfälle für das Jahr 2022 zeigt uns, dass 24 der 38 Unfälle verhaltensbedingt zu Stande kamen. Wir überprüfen das dem Unfall zugrunde liegende Verhalten deswegen genau, identifizieren Sicherheitsrisiken und nehmen die Erkenntnisse in unsere Sensibilisierungsmaßnahmen auf. So versuchen wir, auf das sicherheitsrelevante Verhalten

**Reduzierung
der LTIF um
22 %**

unserer Mitarbeiter*innen präventiv Einfluss zu nehmen. Neben der Reduzierung von Unfällen verfolgen wir auch das Ziel, die Lost Time Injury Frequency (LTIF) zu verbessern. Dieser Wert gibt die Unfallhäufigkeitsrate an – also die Ausfallzeit bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden. Im Vergleich zu 2021 konnten wir diesen Wert im Berichtsjahr um 22% senken – auf nun 6,57. Zur Vorbeugung gegen die Ausbreitung von Infektionskrankheiten wie zum Beispiel Corona schufen wir im Berichtsjahr weitere Voraussetzungen für ein sicheres Arbeitsumfeld, wie etwa geeignete Lüftungen oder Trennwände.

Individuelle Nachhaltigkeitserfolge messbar machen

Nachhaltigkeit betrachten wir als gemeinsame Aufgabe. Entsprechend schließen wir alle Fachbereiche in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein und stärken den Austausch untereinander. Zielverantwortliche stellen sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsziele fest in den Arbeitsprozessen verankert sind.

Wir schaffen durch ein im Jahr 2019 eingeführtes leistungsorientiertes Vergütungssystem individuelle und verbindliche Anreize zur Er-

reichung unserer DEW21 Unternehmensziele. Das System bringt unsere Wertschätzung des Beitrags unserer Mitarbeiter*innen zum Unternehmenserfolg stufenweise zum Ausdruck. Die Prämienausschüttung ist zukünftig auch an die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele gebunden. Da diese erst im Berichtsjahr definiert wurden, findet ab dem Jahr 2023 eine regelmäßige Evaluation der Zielerreichung auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte statt.

Nachhaltigkeitsziele & -maßnahmen



Die im Folgenden aufgeführten Ziele und Maßnahmen der DEW21 Gruppe wurden im Jahr 2022 unter Einbeziehung vieler Kolleg*innen aller Fachbereiche entwickelt und gebündelt. Sie verdeutlichen insbesondere, wie umfangreich wir unser Nachhaltigkeitsengagement bis 2035 gestalten und in wie vielen Feldern wir bereits tätig sind.

Uns ist bewusst, dass ein Teil der Arbeit noch vor uns liegt, da wir beispielsweise noch nicht für alle Ziele passende Indikatoren und damit Maßnahmen festlegen konnten. Auch werden wir die Struktur der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen insbesondere in Vorausschau auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in deren Berichtspflicht wir ab dem Geschäftsjahr 2025 fallen, nochmals einer Prüfung unterziehen. Dies werden wir im laufenden Jahr 2023 und kontinuierlich in den Folgejahren angehen.

Wir freuen uns, dass wir mit diesem Beginn nun einen Meilenstein erreicht haben, und gehen mit starken und motivierten Schritten voran.



Nachhaltigkeitsziel	Nachhaltigkeitsmaßnahme	Bis wann?	Status
Wir sind bis 2028 in der Stromversorgung klimaneutral	Umstellung der Graustromtarife der Bestandskund*innen und Umzügler*innen auf Ökostrom	2025	In Umsetzung
	Nutzung von Ökostrom für die Belieferung anderer Netzbetreiber mit Verlustenergie	2028	In Umsetzung
	Kompensation der Restmenge Graustrom durch Zukauf von Herkunftsnachweisen	2028	In Umsetzung
	Prüfung Möglichkeit der Erhöhung der Stromerzeugungsmengen über Deponiegasanlagen	2023	In Umsetzung
	Steigerung des Stromportfolios auf Ökostromprodukte bei kommunalen Kunden sowie in den Bereichen Handel, Dienstleistungen und Industrie durch aktive Vertriebstätigkeiten	2024	In Umsetzung
	Sukzessive Umstellung des Stromportfolios auf Ökostromprodukte sowie ausschließliches Angebot von Ökostrom bei Neuverträgen für Gewerbe- und Geschäftskunden	2028	In Umsetzung
	Sukzessive Entwicklung von weiteren Maßnahmen zur Reduzierung der Absatzmenge Graustrom bis 2028	2028	In Umsetzung
	Umstellung der Grund- und Ersatzversorgung auf Ökostrom bei Privatkund*innen sowie Gewerbe- und Geschäftskunden	2024	In Umsetzung
Innerhalb unserer Verwaltung sind wir bis 2030 klimaneutral	Einsatz einer digitalen Lösung zur Steuerung der Heizungstechnik	2030	In Umsetzung
	Erneuerung der Gebäudedämmung an den DEW21 Standorten	2030	In Umsetzung
	Reduktion des Eigenverbrauchs durch kontinuierliche Einbindung einer Energieberatung	2030	In Umsetzung
	Substitution konventionell erzeugter Fernwärme durch klimaneutrale Fernwärme für Eigenverbrauch an DEW21 Standorten	2030	In Umsetzung
	Sukzessiver Austausch der Benzinfahrzeuge durch klimaneutrale Antriebstechnologien im Fuhrpark	2030	In Umsetzung
	Verstärkte Nutzung von Firmen-E-Rollern, -E-Bikes, -Fahrrädern bei Dienstfahrten von DEW21	2030	In Umsetzung
	Weiterentwicklung des in 2021 implementierten Energiemanagementsystems zur weiteren CO ₂ -Reduzierung	2030	In Umsetzung
Bis 2035 ist unsere Wärmeversorgung klimaneutral	Reduktion der Bezugsmenge fossil erzeugter Fernwärme durch Abschaltung des durch Erdgas betriebenen Kraftwerks Dortmund	2023	Abgeschlossen
	Installation eines Biomasseheizkraftwerks zur Wärmeerzeugung für unseren Betriebsverbrauch und Kund*innenabsatz	2028	In Umsetzung
	Senkung der CO ₂ -Emissionen beim Heizöleinsatz durch Kauf von CO ₂ -Kompensationszertifikaten	2035	In Umsetzung
	Nutzung von Biomethan und grünem H ₂ in Gaskesseln für Kund*innenabsatz Fernwärme zur Absicherung und Spitzenlastabdeckung	2030	Geplant
	Steigerung des Verkaufs von Ökogasprodukten mittels Zukauf von CO ₂ -Kompensationszertifikaten im Geschäftskundenbereich	2028	In Umsetzung
	Substitution/Umstellung Kund*innenverträge von fossilen auf grüne Heizanlagen (Wärmepumpen, Solarthermie)	2035	In Umsetzung
	Einsatz Ökostrom für den Betriebsverbrauch unserer BHKWs, Deponie- und Kälteanlagen	2028	Geplant
	Sukzessive Umstellung des Erdgasportfolios auf Ökogasprodukte sowie ausschließliches Angebot von Ökogasprodukten bei Neuverträgen für Gewerbe- und Geschäftskunden	2035	In Umsetzung
	Senkung des Betriebsverbrauchs Erdgas durch Abbau mobiler Heizzentralen bei der Fernwärmeversorgung	2023	In Umsetzung
	Umstellung unserer Gewerbe- und Geschäftskunden auf Fernwärme	2032	In Umsetzung
	Sukzessive Entwicklung von weiteren Maßnahmen zur Reduzierung/Substitution der Absatzmenge fossilen Erdgases bis 2035	2035	In Umsetzung
	Einführung eines Ökogastarifs für Privatkund*innen	2024	In Umsetzung
	Umstellung der Grund- und Ersatzversorgung auf Ökogase bei Privatkund*innen	2024	In Umsetzung
	Die Wasserversorgung der Dortmunder Bürger*innen ist bis 2030 klimaneutral	Reduzierung der unvermeidbaren Verlustmenge Wasser	2023
Energieeffizientere Beleuchtungssysteme an den DONETZ-Standorten		2028	In Umsetzung
Unser Netzbetrieb ist bis 2028 klimaneutral	Substitution Erdgas durch klimafreundliche Fernwärme an den DONETZ-Standorten	2035	In Umsetzung
	Substitution klimaschädlicher flüchtiger Mittel (SF ₆) durch klimafreundliche Einsatzmittel	2026	In Umsetzung
	Senkung des Betriebsverbrauchs Erdgas durch Umstellung auf Fernwärme am Standort Zinkhütte	2025	In Umsetzung
	Vergrünung der Verlustenergie Strom im Netzbetrieb über eine Ausschreibungsgemeinschaft	2028	In Umsetzung
	Investition in energieeffizientere Anlagentechnik der Erdgasanlagen zur Senkung Betriebsverbrauch Strom und Erdgas	2023	In Umsetzung
	Substitution Erdgas durch Ökogas für den Betrieb der Erdgasanlagen	2028	In Umsetzung

Aktionsfeld 2

Nachhaltigkeitsziel	Nachhaltigkeitsmaßnahme	Bis wann?	Status
Wir versorgen bis 2030 mehr als 30 % der Kund*innen in den Gebieten mit Fernwärme	Erstellung einer Zielnetzplanung Fernwärme (als Teil einer integrierten Zielnetzplanung)	2023	In Umsetzung
	Entwicklung von Kampagnen für die Nutzung von Fernwärme	2023	In Umsetzung
	Wärmequellenstrategie Fernwärme überprüfen und bei Bedarf weiterentwickeln	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2028 die Anzahl unserer öffentlichen/halböffentlichen Ladepunkte im Vergleich zu 2022 um 1.200 gesteigert	Vertragliche Sicherung privater und öffentlicher Standorte für den Aufbau von Ladeinfrastruktur in Dortmund	2023	In Umsetzung
	Aktives Stakeholder*innenmanagement zur Weiterentwicklung der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Dortmund	2023	In Umsetzung
	Aufbau von ca. 40 öffentlichen Ladepunkten in der Stadt Dortmund	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2023 ganzheitliche Produkte zur Installation und Nutzung von Wärmepumpen in den Segmenten Privatkund*innen und Gewerbekunden in Dortmund & Umgebung aufgebaut	Einführung einer Planungssoftware für die Abschätzung des Potenzials von Wärmepumpen in Dortmund	2023	In Umsetzung
	Einbringen unseres Wissens und unserer Interessen im Rahmen der zukünftigen Wärmeversorgung in Verbänden und Politik	2023	In Umsetzung
	Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen (u. a. Gebäudeenergiegesetz) für den Ausbau von Wärmepumpen in Dortmund ist erfolgt	2023	In Umsetzung
	Quartiersentwicklung „Am Lennhofe“ inkl. Wärmeversorgung, Photovoltaik und Mieter*innenstrom ist vertraglich abgeschlossen und die Umsetzung hat begonnen	2023	In Umsetzung
	Start einer internen Schulungsoffensive zum Thema erneuerbare Wärme	2023	In Umsetzung
	Intensivierung der Zusammenarbeit mit kommunalen Beteiligten der Stadt Dortmund zur infrastrukturellen Transformation der Wärmeversorgung	2023	In Umsetzung
	Ableitung einer Kapazitätsaufbaustrategie für Nahwärmenetze	2023	In Umsetzung
	Entwicklung eines Prozesses zur Versorgungsanfrage für Wärmepumpen mit Verteilnetzbetreiber	2024	Geplant
	Weiterentwicklung Produktportfolio „Echte Wärme“	2023	In Umsetzung
	Wissensaufbau bei neuen Heiztechnologien	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2028 jährlich mindestens 8 MW PV-Leistung bei unseren Kund*innen in Dortmund und Umgebung installiert	Installation von mehr als 80 PV-Anlagen bei Privatkund*innen und Geschäftskunden	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2026 mit unserem Beratungsportfolio „Nachhaltigkeit“ den Umsatz im Vergleich zu 2021 um 200 % auf 750.000 € erhöht	Fördermittelüberwachung und Entwicklung entsprechender Produkte	2023	In Umsetzung
	Zertifizierung von Mitarbeiter*innen als Gebäudeenergieberater*in	2023	In Umsetzung
	Durchführung von 15 Wiederholungsaudits im Bereich Energieaudits	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2030 unsere installierte EE-Leistung auf 500 MW erhöht	Durchführung einer vollständigen Potenzialanalyse für PV-Freiflächen im Stadtgebiet Dortmund	2023	In Umsetzung
	Verträge mit Flächeneigentümer zur Aufstellung von PV-Anlagen abschließen	2023	In Umsetzung
	Weiterer Aufbau von Kooperationen für den Ausbau von Erneuerbare-Energie-Anlagen	2023	In Umsetzung
Wir kennen bis 2026 wirtschaftliche (Weiter-)Nutzungsmöglichkeiten unserer Gasnetze in Dortmund und Umgebung	Analyse und Bewertung der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten der Gasnetze	2023	In Umsetzung
	Analyse rechtlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen für die Stilllegung von Gasnetzen	2023	In Umsetzung
	Analyse von Gebieten in Dortmund, in denen auf Basis einer integrierten Zielnetzplanung die Gasinfrastruktur (mit erneuerbaren Gasen) weiterbetrieben werden kann	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2023 neue Geschäfts- und Vermarktungsmodelle für erneuerbare erzeugte Energie aufgebaut und etabliert			Maßnahmen werden erarbeitet

Aktionsfeld 3

Wir haben bis 2027 einen verbindlichen Nachhaltigkeitsstandard für unsere Beschaffungs- und Ausschreibungsprozesse verwirklicht	Vorbereitung für die Entwicklung eines DEW21 Umweltstandards	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2030 die Biodiversität in Dortmund und Region durch eine maximal mögliche naturnahe Gestaltung unserer Betriebsgrundstücke gestärkt	Aufstellung eines Aktionsplans zur naturnahen Gestaltung von Betriebsstätten	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2025 mindestens ein Leuchtturmprojekt mit Dortmunder Institutionen zum Umweltschutz in Dortmund und Umgebung durchgeführt	Identifikation von Themen und Partnern für Leuchtturmprojekt	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2030 unser Umweltmanagement fortlaufend verbessert	Bestätigung der kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems durch Rezertifizierung	2023	In Umsetzung
Wir haben bis 2028 unsere Recycling- und Verwertungsquote im Sinne der Kreislaufwirtschaft 2021 erhöht	Unternehmensweite Erhebung der Recycling- und Verwertungsquote	2023	In Umsetzung
Wir sind bis 2022 nach DIN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert			Abgeschlossen
Alle Mitarbeiter*innen sind bis 2022 für das Thema Umweltmanagement sensibilisiert			Abgeschlossen

Aktionsfeld 4

Nachhaltigkeitsziel

Drei skalierte IoT-Anwendungen vereinfachen und gestalten das Leben und Wirtschaften in Dortmund und Region bis 2025

Mindestens 90% unseres Sponsoringbudgets gehen bis 2030 in nachhaltige Projekte/Initiativen in Dortmund und Umgebung

Unsere Daten- und IoT-Lösungen unterstützen ab 2028 die Einsparung von mindestens 20.000 t CO₂e in Dortmund und Region

Wir bleiben fester Garant für Ausbildung und Arbeit als Basis für ein gutes Leben in Dortmund, u. a. durch im Schnitt 40% mehr Ausbildungsplätze bis 2034 im Vergleich zu 2023

Wir haben bis 2024 Kooperationen und Forschungspartnerschaften mit relevanten Hochschulen (in der Region) und bieten Einstiegsoptionen für Talente

Wir sind bis 2026 fester Bildungspartner für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Digitalisierung und (IoT-)Technologie, als dieser präsent an mehr als 25 Bildungseinrichtungen

Unsere digitalen Infrastrukturen sind bis 2028 Teil der digitalen Daseinsvorsorge in Dortmund
Unsere Rolle ist bekannt und akzeptiert und langfristig gewünscht

Wir tragen bis 2023 durch eine regionale Wertschöpfung zur Entwicklung Dortmunds bei

Aktionsfeld 5

Wir erzeugen Sichtbarkeit für die Themen Diversity und Inklusion in Dortmund und Region mit mindestens zwei Veranstaltungen pro Jahr bis 2030

Wir haben bis 2028 Voraussetzungen für Barrierearmut, Geschlechterneutralität und Religionsausübung im Unternehmen geschaffen

Wir haben auf den ersten drei Führungsebenen bis 2027 jeweils mindestens 30% Frauenanteil

Mit unserem Vielfaltsnetzwerk führen wir bis 2030 mindestens vier Awareness-Veranstaltungen pro Jahr zur sexuellen Orientierung durch

Aktionsfeld 6

Alle Führungskräfte sind bis 2024 für das Thema „Sucht und Psyche“ sensibilisiert und entsprechend geschult

Auf Basis der psychischen Gefährdungsbeurteilung 2023 hat sich die Belastung in den Fachbereichen deutlich reduziert

Die LTIF der DEW21 Gruppe hat seit 2021 eine sinkende Tendenz und wird 2030 unter 3 liegen

Wir haben bis 2029 das Angebot an gesundheitsfördernden Aktionen, bspw. Betriebssportgruppen, ggü. 2022 verdoppelt

Mindestens 90% der Belegschaft haben bis 2030 die Gesundheits-Check-ups wahrgenommen

Das physische Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen wird durch eine Beteiligung von mindestens 10% an Betriebssportgruppen gefördert und wir steigern diese bis 2030 jährlich um 3%

Nachhaltigkeitsmaßnahme	Bis wann?	Status
Aufbau der Dortmund.Cloud als Datendrehscheibe für kommunale Daten	2023	In Umsetzung
Ausbau der aktuellen bereits produktiven digitalisierten Prozesse über das bestehende LoRaWAN-Netz	2023	In Umsetzung
Überarbeitung der Sponsoringstrategie	2023	In Umsetzung
Berücksichtigung von CO ₂ e-Reduktion als Kriterium für Daten- und IoT-Lösungen	2023	In Umsetzung
Grundlage für das digitale Plattformgeschäft schaffen, z. B. über Kooperationen oder neu eingesetzte Technologien	2023	In Umsetzung
Aufbau von Kooperationen und Themen für Abschlussarbeiten mit Lehrstühlen an Hochschulen der Region	2023	In Umsetzung
Überarbeitung der Ausbildungsstrategie im Rahmen der strategischen Personalplanung	2023	In Umsetzung
Identifikation von Kooperations- und Forschungspartnern	2023	In Umsetzung
Aufbau von Formaten für den Wissenstransfer an Bildungseinrichtungen	2023	In Umsetzung
		Maßnahmen werden erarbeitet
		Maßnahmen werden erarbeitet

Definition von Themen und Formaten für Awareness-Veranstaltungen	2023	In Umsetzung
Teilnahme am CSD Dortmund	2023	In Umsetzung
Erhebung der Anforderungen und Wünsche von Anspruchsgruppen bezüglich Barrierefreiheit, Geschlechterneutralität und Religionsausübung	2023	In Umsetzung
		Maßnahmen werden erarbeitet
Definition von Themen und Formaten für Awareness-Veranstaltungen	2023	In Umsetzung

Schulung von 100% der Führungskräfte	2023	In Umsetzung
Entwicklung eines Konzepts für die Kommunikation unseres Angebotes	2023	In Umsetzung
Vorbereitung der psychischen Gefährdungsbeurteilung, z. B. Partner*innen, Formate	2023	In Umsetzung
Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung	2023	In Umsetzung
Analyse der Unfallstatistik und Entwicklung von Maßnahmen zur Reduzierung von auffälligen Arbeitsunfällen	2023	In Umsetzung
Evaluierung der DEW21-internen Betriebssportgruppen nach Interesse und Nachfrage	2023	In Umsetzung
		Maßnahmen werden erarbeitet
		Maßnahmen werden erarbeitet

Inhaltsindex zu Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Der folgende Index gibt an, welche Informationen vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu den Kriterien und Indikatoren gefordert werden und verweist auf die entsprechenden Passagen im Bericht.



Unsere Erklärung zum
DNK-Kodex 2022



DNK-Kriterium und Leistungsindikatoren	Verweise
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	<p>„DEW21 – der nachhaltige Lebensversorger“ Wir sind das starke Rückgrat für unsere Stadt und die Region – und genau das möchten wir auch in Zukunft bleiben! Daher entwickeln wir uns mit unserer im Jahr 2021 formulierten Unternehmensstrategie 2030 zu einem „nachhaltigen Lebensversorger“, der neben der klassischen Energie- und Wasserversorgung zukünftig auch moderne Grundbedürfnisse und -ansprüche unseres urbanen Lebens erfüllt. Wir verstehen uns als Wegbereiter für das komfortable und nachhaltige Leben in Dortmund und der Region – heute und morgen.</p> <p>Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21</p>
2. Wesentlichkeit	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21
3. Ziele	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21, Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen, S. 74–81
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	<p>Unsere Wertschöpfungskette erstreckt sich von der Erzeugung und Beschaffung von Energie und Wasser sowie deren Verteilung über Netze über die Vermarktung und den Vertrieb bis hin zu Dienstleistungen für eine effiziente Energienutzung bei unseren Kund*innen in der Region Dortmund. Die Wertschöpfungskette wird in unseren fünf Geschäftsfeldern abgebildet</p> <p>Über DEW21, S. 10–11</p>
5. Verantwortung	<p>Die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement steuert und überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen. Dabei werden alle Fachbereiche kontinuierlich eingebunden, um eine ganzheitliche Integration der Nachhaltigkeitsmaßnahmen im gesamten Unternehmen sicherzustellen. Für die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen sind die Fachbereiche verantwortlich.</p> <p>Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21 (Verantwortungsvolles Handeln auf allen Ebenen)</p>
6. Regeln und Prozesse	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21 (NH bei DEW21: digitalisiert und messbar)
7. Kontrolle	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21
Indikator 102-16: Werte	Verantwortungsvolles Handeln aller Mitarbeiter*innen ist die Basis für den nachhaltigen Erfolg von DEW21. Fairness, Integrität und Loyalität kennzeichnen unsere Unternehmenskultur und bilden die Grundlage unseres Leitbildes. Ein respektvoller Umgang in allen Geschäftsbeziehungen und untereinander ist für uns selbstverständlich. Unsere zentralen Verhaltensgrundsätze für Mitarbeiter*innen dienen als tägliche Handlungsorientierung und sind im DEW21 Verhaltenskodex festgehalten.
8. Anreizsysteme	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, ab „Individuelle Nachhaltigkeitserfolge messbar machen“ (S. 73)
Indikator 102-35: Vergütungspolitik	Die Vergütung der Geschäftsführung und der Führungskräfte (Bereichsleitung und außertariflich Beschäftigte) setzt sich aus einem fixen Bestandteil, einer variablen Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen zusammen. Darüber hinaus gibt es Altersversorgungszusagen, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden.
Indikator 102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Die Jahresgesamtvergütung der Vorsitzenden der Geschäftsführung entsprach im Berichtsjahr dem 8,3-Fachen des Medians der Jahresgesamtvergütung der übrigen Beschäftigten.
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21
Indikator 102-44: Wichtige Themen und Anliegen	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21
10. Innovations- und Produktmanagement	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37 Aktionsfeld 2 – Unsere Kund*innen, S. 38–47 Aktionsfeld 4 – Unser Leben, S. 56–61

DNK-Kriterium und Leistungsindikatoren	Verweise																								
Indikator G4-FS11: Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen	Zurzeit findet bei der DEW21 Gruppe keine explizite Auswahlprüfung der Finanzanlagen nach Umwelt- oder sozialen Faktoren statt.																								
11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37 Aktionsfeld 3 – Unsere Umwelt, S. 48–55																								
12. Ressourcenmanagement	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37 Aktionsfeld 3 – Unsere Umwelt, S. 48–55																								
Indikator 301-1: Eingesetzte Materialien	Bei der DEW21 Gruppe fällt keine wesentliche Menge an verbrauchten Verpackungsmaterialien an.																								
Indikator 302-1: Energieverbrauch	Der Gesamtenergieverbrauch der DEW21 Gruppe (Eigen- und Betriebsverbrauch) lag im Jahr 2022 bei 361,6 Mio. kWh																								
Indikator 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37 Aktionsfeld 3 – Unsere Umwelt, S. 48–55																								
Indikator 303-3: Wasserentnahme	Die Wasserentnahme zur Aufbereitung erfolgt bei der 50%igen Tochtergesellschaft Wasserwerke Westfalen (WWW). DEW21 bezieht über die WWW ausschließlich fertig aufbereitetes Wasser für die Weiterverteilung und den Eigenverbrauch. Gesamter Wasserbezug im Jahr 2022: 48.222.512 m³ (davon Eigenbedarf: 24.160 m³).																								
Indikator 306-3: Angefallener Abfall	Zum Redaktionsschluss lagen die Abfallzahlen für das Jahr 2022 noch nicht vor. Sie werden in unserer DNK-Erklärung nachgereicht. Die Zahlen aus 2021 sind hier abgebildet:																								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Abfall 2021</th> <th>DEW21</th> <th>DONETZ</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Gefährliche Abfälle</td> <td>195,661 Tonnen</td> <td>1.019,925 Tonnen</td> </tr> <tr> <td>Beseitigung</td> <td>43,468 Tonnen</td> <td>230,266 Tonnen</td> </tr> <tr> <td>Verwertung</td> <td>152,193 Tonnen</td> <td>789,659 Tonnen</td> </tr> <tr> <td>Ungefährliche Abfälle</td> <td>80.593,270 Tonnen</td> <td>87.221,69 Tonnen</td> </tr> <tr> <td>Beseitigung</td> <td>81,590 Tonnen</td> <td>236,995 Tonnen</td> </tr> <tr> <td>Verwertung</td> <td>80.511,680 Tonnen</td> <td>86.984,696 Tonnen</td> </tr> <tr> <td>Gesamtes Abfallaufkommen 2021</td> <td>80.788,931 Tonnen</td> <td>88.241,616 Tonnen</td> </tr> </tbody> </table>	Abfall 2021	DEW21	DONETZ	Gefährliche Abfälle	195,661 Tonnen	1.019,925 Tonnen	Beseitigung	43,468 Tonnen	230,266 Tonnen	Verwertung	152,193 Tonnen	789,659 Tonnen	Ungefährliche Abfälle	80.593,270 Tonnen	87.221,69 Tonnen	Beseitigung	81,590 Tonnen	236,995 Tonnen	Verwertung	80.511,680 Tonnen	86.984,696 Tonnen	Gesamtes Abfallaufkommen 2021	80.788,931 Tonnen	88.241,616 Tonnen
Abfall 2021	DEW21	DONETZ																							
Gefährliche Abfälle	195,661 Tonnen	1.019,925 Tonnen																							
Beseitigung	43,468 Tonnen	230,266 Tonnen																							
Verwertung	152,193 Tonnen	789,659 Tonnen																							
Ungefährliche Abfälle	80.593,270 Tonnen	87.221,69 Tonnen																							
Beseitigung	81,590 Tonnen	236,995 Tonnen																							
Verwertung	80.511,680 Tonnen	86.984,696 Tonnen																							
Gesamtes Abfallaufkommen 2021	80.788,931 Tonnen	88.241,616 Tonnen																							
13. Klimarelevante Emissionen	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37																								
Indikator 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37																								
Indikator 305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37																								
Indikator 305-3: Sonstige indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37																								
Indikator 305-5: Senkung der THG-Emissionen	Aktionsfeld 1 – Unser Klima, S. 22–37																								

DNK-Kriterium und Leistungsindikatoren	Verweise
14. Arbeitnehmerrechte	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, S. 68–73
15. Chancengerechtigkeit	Aktionsfeld 5 – Unsere Vielfalt, S. 62–67 Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, S. 68–73 Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen siehe S. 74–81
16. Qualifizierung	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, S. 68–73
Indikator 403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, S. 68–73
Indikator 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, S. 68–73
Indikator 403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen	Aktionsfeld 6 – Unsere Mitarbeiter*innen, S. 68–73
Indikator 404-1: Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen	Im Berichtsjahr wurden folgende Stunden für Seminare und Bildungsurlaube der Angestellten insgesamt erhoben: - Männer: 6.863 Stunden - Frauen: 2.860 Stunden

Indikator 405-1:
Diversität

	Gesamtbelegschaft		Gesamt		Männlich		Weiblich	
	Absolut	In %	Absolut	In %	Absolut	In %	Absolut	In %
Gesamt	1.088	100 %	777	71,42 %	311	28,58 %		
Davon in Führungspositionen*	100	9,19 %	84	84,00 %	16	16,00 %		
Unter 30 Jahre	190	17,46 %	128	67,37 %	62	32,63 %		
Davon in Führungspositionen	2	2,00 %	2	100,00 %	0	0,00 %		
30 bis 50 Jahre	492	45,22 %	344	69,92 %	148	30,08 %		
Davon in Führungspositionen	57	57,00 %	47	82,46 %	10	17,54 %		
Über 50 Jahre	406	37,32 %	305	75,12 %	101	24,88 %		
Davon in Führungspositionen	41	41,00 %	35	85,37 %	6	14,63 %		
Auszubildende	55	5,06 %	40	72,73 %	15	27,27 %		
Beschäftigte in Teilzeit	125	11,49 %	38	30,40 %	87	69,60 %		
Beschäftigte in Elternzeit	17	1,56 %	2	11,76 %	15	88,24 %		
Beschäftigte mit Schwerbehindertenstatus	61	5,61 %	41	67,21 %	20	32,79 %		
Beschäftigte mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft bzw. doppelter Staatsbürgerschaft	23	2,11 %	15	65,22 %	8	34,78 %		

Indikator 406-1:
Diskriminierungsvorfälle

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Diskriminierungsfälle bekannt.

17. Menschenrechte

Aufgrund der lokalen Ausrichtung der DEW21 Gruppe ist das Risiko von Menschenrechtsverletzungen sehr gering. DEW21 bekennt sich zu den grundlegenden menschenrechtlichen Anforderungen des Grundgesetzes und der UN-Charta der Menschenrechte.

DNK-Kriterium und Leistungsindikatoren	Verweise
Indikator 412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten	Die Geschäftstätigkeit der DEW21 Gruppe konzentriert sich im Wesentlichen auf die Stadt Dortmund und die Region. 98 % der Geschäftspartner sind in Deutschland ansässig. Wir haben keine Investitionsvereinbarungen und -verträge geschlossen, bei denen Risiken für Menschenrechtsverletzungen bestehen. Zur Auswahl von Geschäftspartnern gibt es einen entsprechenden Verhaltenskodex.
Indikator 412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen	Alle Betriebsstätten befinden sich in Deutschland, sodass DEW21 in Bezug auf die Menschenrechte ausschließlich nationalen Gesetzen und Vorschriften unterliegt.
Indikator 414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte neue Lieferanten	Im Berichtsjahr wurden neue Lieferanten keiner Bewertung auf soziale Kriterien unterzogen, da unsere Geschäftspartner zu 98 % in Deutschland ansässig sind. Zur Auswahl von neuen Lieferanten gibt es einen entsprechenden Verhaltenskodex. Vor dem Hintergrund der Erfüllung des deutschen Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) ab Januar 2024 werden zukünftig Kriterien für eine angemessene Überprüfung unserer Lieferanten entwickelt.
Indikator 414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette	Im Berichtsjahr wurden neue Lieferanten keiner Bewertung auf soziale Kriterien unterzogen, da unsere Geschäftspartner zu 98 % in Deutschland ansässig sind.
18. Gemeinwesen	Aktionsfeld 4 – Unser Leben, S. 56–61
Indikator 201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Kennzahlen der DEW21 Gruppe, S. 3
19. Politische Einflussnahme	Aufgrund der umfassenden Regulierung in der Energiewirtschaft ist für die DEW21 Gruppe eine Vielzahl von rechtlichen Vorschriften von Bedeutung. Die DEW21 Gruppe ist Mitglied in verschiedenen Branchen- und Wirtschaftsverbänden und im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen. Die Einflussnahme erfolgt überwiegend über die führenden Branchenverbände (Verband kommunaler Unternehmen [VKU] e. V., Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft [BDEW] e. V.), in wenigen Fällen durch direkte Ansprache von politischen Entscheidungsträger*innen.
Indikator 415-1: Parteispenden	Das Unternehmen leistet keine Spenden an politische Parteien oder parteinahe Organisationen. Dies ist durch die interne Spenden- und Sponsoringrichtlinie untersagt.
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, S. 12–21
Indikator 205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten	Alle unsere Mitarbeiter*innen sind bezüglich Korruptionsrisiken und deren Prävention geschult. Im Berichtsjahr 2022 wurde keine Prüfung durchgeführt, es wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken identifiziert.
Indikator 205-3: Korruptionsvorfälle	Im Berichtsjahr 2022 sind keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt geworden.
Indikator 419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Im Berichtsjahr 2022 wurden gegen DEW21 keine Bußgelder und keine nicht monetären Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

IMPRESSUM

Stand: November 2023

Herausgeber

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
Strategie & Unternehmensentwicklung
Günter-Samtlebe-Platz 1
44135 Dortmund

Projektleitung

Patrick Mutert
Strategie & Unternehmensentwicklung

Fachliche Beratung

:response | good-response.de

Konzeptionelle Gestaltung und Grafik

Bounty Communication Group GmbH | bountygroup.de

Fotos

Stefan Grey | stefangrey.de

Lektorat

Anne Fries | Lektorat & Übersetzungen | anne-fries.de

Bildnachweise

Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben,
bei DEW21.

Bildlizenzen von Getty Images, freepik, Adobe Stock, iStock, Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Urheberrechte

© Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
Günter-Samtlebe-Platz 1
44135 Dortmund
dew21.de

